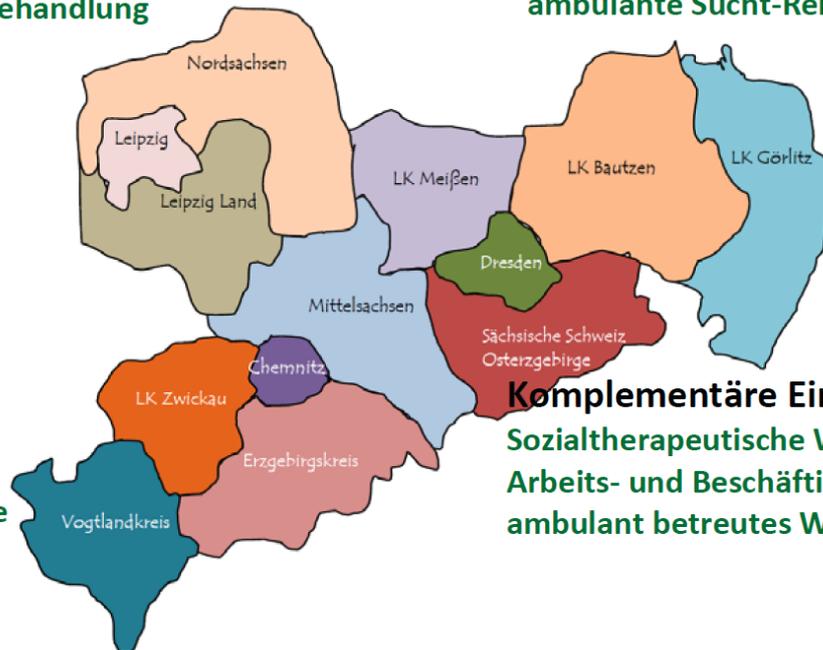




Stationäre Suchthilfe
Behandlung nach Psych-PV
Entwöhnungsbehandlung
Adaption

**Suchtberatungs- und
Behandlungsstellen**
externe Suchtberatung JVA
ambulante Sucht-Reha

Selbsthilfe
ca. 340 Sucht-
Selbsthilfegruppen
3 Landesverbände
der Suchtselbsthilfe



Komplementäre Einrichtungen
Sozialtherapeutische Wohnstätten
Arbeits- und Beschäftigungsangebote
ambulant betreutes Wohnen

SLS-Jahresbericht 2021

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Olaf Rilke
Leiter der SLS-Geschäftsstelle

Herausgeber

Sächsische Landesstelle gegen die
Suchtgefahren e. V.
Glacisstraße 26
01099 Dresden
Tel.: 0351-804 5506
FAX: 0351-810 555 33
rilke@slsev.de
www.slsev.de
www.suchthilfe-sachsen.de

April 2022

Jahresbericht 2021

1	VORWORT	2
2	BERICHT ZUR ARBEIT DES SLS E. V.	4
2.1	AUFGABEN UND STRUKTUR DER SÄCHSISCHEN LANDESSTELLE GEGEN DIE SUCHTGEFAHREN E. V.	4
2.2	VORSTANDSARBEIT	6
2.3	MITGLIEDERVERSAMMLUNG	8
2.4	GESCHÄFTSSTELLENARBEIT	8
2.5	VERANSTALTUNGEN	12
2.6	SLS-ANERKENNUNGSPREIS 2020	12
2.7	MITARBEIT IN DER BUNDESWEITEN ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LÄNDERKOORDINATOREN GLÜCKSSPIELSUCHT	13
2.8	SLS-MODELLPROJEKT „TRAMPOLIN IN SACHSEN“ – FÖRDERUNG GKV BÜNDNIS 2020-2022	14
2.9	FACH- UND KOORDINIERUNGSSTELLE SUCHTPRÄVENTION SACHSEN (BEREICH SUCHTMITTELSPEZIFISCHE SUCHTPRÄVENTION)	15
3	BERICHTE DER SLS-FACHAUSSCHÜSSE	24
3.1	FA "SELBSTHILFE"	25
3.2	FA "SUCHTBERATUNGSSTELLEN - SBB" / AK „AMBULANTE SUCHTREHABILITATION“	27
3.3	FA "EXTERNE SUCHTBERATUNG IN DER JVA"	28
3.4	FA "STATIONÄRE EINRICHTUNGEN"	29
3.5	FA "KOMPLEMENTÄRE EINRICHTUNGEN"	30
3.6	FA "ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG"	31
3.7	FA "GLÜCKSSPIELSUCHT UND MEDIENABHÄNGIGKEIT"	32
4	EINRICHTUNGEN DER SUCHTHILFE IN SACHSEN	33

1 Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
auch das vergangene Jahr war in allen Arbeitsfeldern stark pandemiegeprägt. Zwar gelang es in den letzten 2 Jahren immer wieder, die neuen Herausforderungen zu bewältigen, dennoch war das „Fahren auf Sicht“ für Klient*innen und Mitarbeiter*innen in den zum Teil schlecht zu überschauenden Entwicklungen mit vielfältigen Erfahrungen und spürbaren Belastungen verbunden. Mit großem Engagement haben Mitarbeiter*innen der Suchthilfe wie auch Selbsthilfegruppen die Arbeit immer wieder angepasst, um auch in schwierigen Zeiten für betroffene Menschen ansprechbar zu sein. Wir freuen uns in diesen bewegten Zeiten besonders über Ihr Interesse an den Themen der Suchthilfe und Suchtprävention, an der Arbeit der „Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen“, wie auch der verschiedenen Fachausschüsse, Veranstaltungen und Gremien der SLS. Der vorliegende Bericht gewährt Ihnen dazu einen detaillierteren Einblick.

Der **Umgang mit Cannabis** wurde in den letzten Jahren kontrovers diskutiert. Nicht immer wurde die Legalisierung von Cannabis und die Entkriminalisierung von Konsument*innen sachgerecht unterschieden. Nun formuliert der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene in lizenzierten Geschäften. Dennoch bleiben die Fragen der Umsetzung, besonders des Jugendschutzes drängend. Dem gegenüber stehen für das vergangene Jahr 13 Prozent aller Beratungsanlässe in sächsischen Suchtberatungsstellen wie auch zunehmende Zahlen der stationären Behandlungen in den letzten Jahren im Zusammenhang mit Cannabis. Besonderes Augenmerk ist darauf zu legen, dass Cannabiskonsum der neurophysiologischen Entwicklung Jugendlicher und junger Erwachsener schaden kann, die auch mit 21 Jahren noch nicht abgeschlossen ist. Es bleibt zu fordern, dass die **Fragen des Jugendschutzes und der Prävention** vor problematischem Konsum den Umsetzungsprozess handlungsleitend bestimmen. Die Suchtfachverbände haben sich aktuell dazu positioniert. [Link zum Positionspapier \(DHS\)](#).

Suchtberatungsstellen bilden mit ihrem offenen wohnortnahen Beratungsangebot das Herzstück der Hilfe für Menschen mit Suchtproblemen. Sie motivieren zu Veränderungen, beraten und begleiten, vermitteln in weiterführende Hilfen oder Selbsthilfe. Dennoch erreichen nur 3 Landkreise bzw. kreisfreie Städte in Sachsen den angestrebten Versorgungsschlüssel von mind. einer Fachkraft für 20.000 Einwohner. Zudem ist zu beobachten, dass freiwerdende Stellen nicht immer zeitnah wiederbesetzt werden können, was sich zusätzlich negativ auf die Versorgungssituation auswirkt.

Ergänzende digitale Beratungsangebote könnten dazu beitragen, betroffenen Menschen Unterstützungsangebote in ihrer konkreten Lebenssituation passgenauer anzubieten oder auch neue Zielgruppen zu erreichen. Über Förderung des BMG wurde durch den Projektträger delphi (Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH, Berlin) das Konzept einer länder- und trägerübergreifenden Plattform für digitale Suchtberatung – DigiSucht - entwickelt. Den laufenden Umsetzungsprozess wird die SLS gemeinsam mit zunächst 3 sächsischen Modellberatungsstellen unterstützen.

Nach wie vor ist **Alkohol die Droge Nr. 1**, die neben den individuellen Folgen für Betroffene und ihre Familien immense Aufwendungen für die Gesellschaft mit sich bringt. Mit großer Sorge muss die seit 2015 dramatisch steigende Zahl der Alkoholintoxikationen bei Kindern und Jugendlichen gesehen werden. Dennoch führten alle Forderungen nach entsprechenden suchtpolitischen Rahmensetzungen in Bezug auf Alkohol bis jetzt nicht zu den benötigten Alters- und Abgabebeschränkungen, Werbeverboten, einer angemessenen Preisgestaltung bzw. eingeschränkter Verfügbarkeit. Erste positive Signale sind diesbezüglich vom amtierenden Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, Burkhard Blienert, zu vernehmen. Die in der Regel aller 2 Jahre durchgeführte **Aktionswoche Alkohol** der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) will eine breite Öffentlichkeit ansprechen und dazu einladen sich mit Alkohol und Alkoholkonsum auseinanderzusetzen. [Link zur Aktionswoche](#)

Die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten der SLS können nur dank des großen Engagements der Mitarbeiter*innen sowie der Zusammenarbeit von Verbands- und Praxisvertreter*innen in den Fachausschüssen und Gremien gelingen. Dafür möchte ich allen sehr herzlich DANKE sagen. Unser Dank gilt ebenso herzlich unseren Förderern und Unterstützern, dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, der DRV Mitteldeutschland sowie der AOK-PLUS für die Förderung von Projekten im Bereich Suchtselbsthilfe.

Wie gewohnt können Sie ausgewählte Daten aus dem Bereich der Hilfen für suchtkranke Menschen in Sachsen in der Broschüre „Sucht 2021“ nachlesen. Wir hoffen, Ihnen mit den Berichten einen Einblick in die Arbeit der SLS sowie der sächsischen Suchthilfe geben zu können.

Beate Drowatzky

Vorstandsvorsitzende SLS e. V.

2 Bericht zur Arbeit des SLS e. V.

2.1 Aufgaben und Struktur der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.

In der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. haben sich die in Sachsen auf dem Gebiet der Suchthilfe tätigen Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, DRK, Parität, Diakonie), die drei Landesverbände der Suchtselbsthilfe (Kreuzbund, Freundeskreise, Blaues Kreuz) sowie die Gesellschaft gegen Alkohol- und Drogengefahren zusammengeschlossen.

Anliegen des Vereins ist die Förderung der Suchtprävention und der Suchthilfe im Freistaat Sachsen. Die Vereinsziele werden durch folgende Aktivitäten verwirklicht:

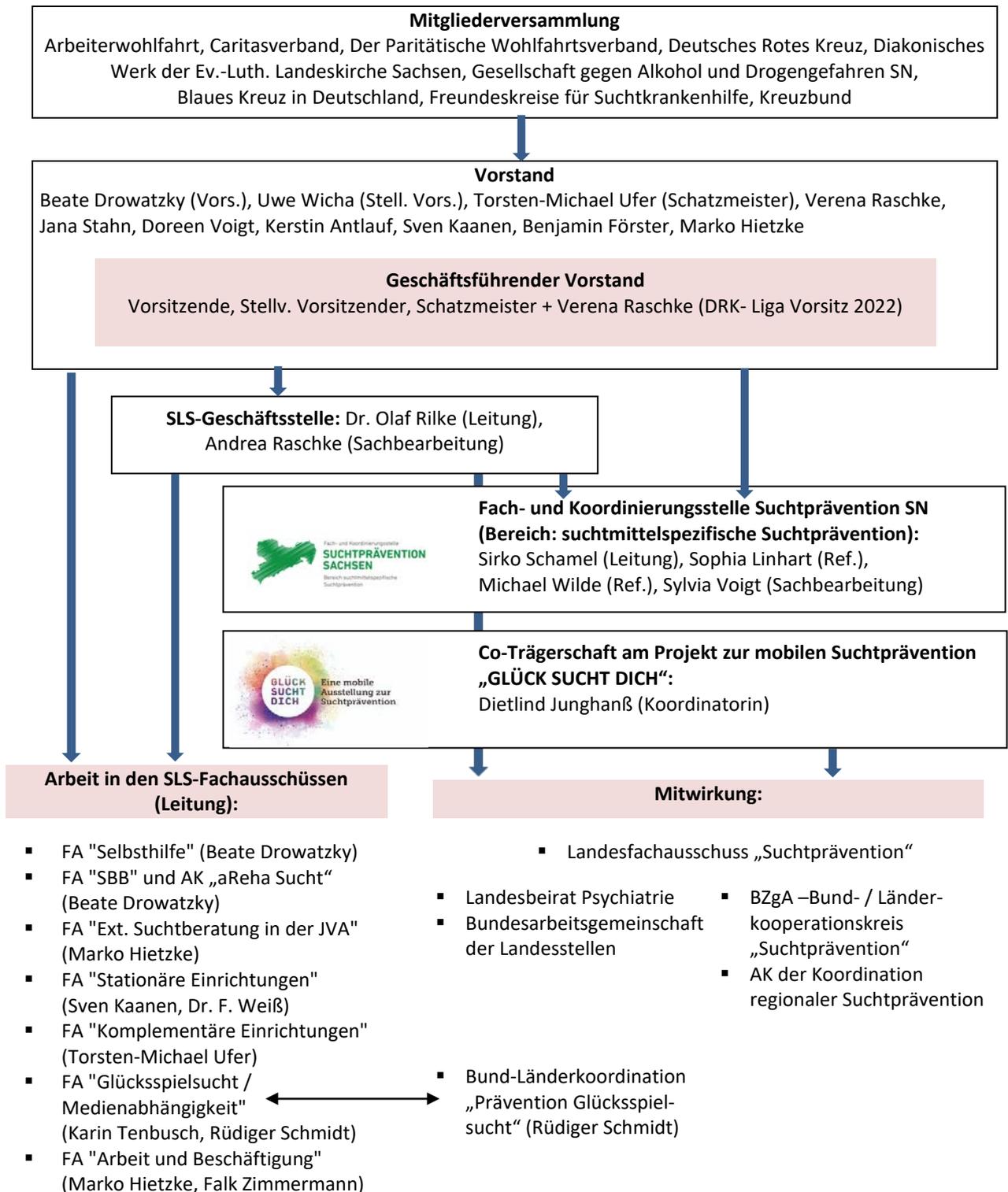
- Koordination fachbezogener Aufgabengebiete
- Vertretung und Förderung der Suchtarbeit in finanz- und fachbezogenen Fragen
- Zusammenarbeit mit der Landesregierung, politischen Einrichtungen sowie den Kostenträgern
- Informations-, Dokumentations- und Öffentlichkeitsarbeit
- fachbezogene Fort- und Weiterbildung
- Suchthilfemonitoring, Dokumentation und Statistik
- Mitwirkung in länderübergreifenden Gremien und an Veranstaltungen
- Träger der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen im Bereich suchtmittelspezifische Suchtprävention
- Mitwirkung an der Länderkoordination „Prävention Glücksspielsucht“ und Co-Trägerschaft am Projekt zur mobilen Suchtprävention „GLÜCK SUCHT DICH“
- Projektträger „Trampolin in Sachsen“ (bis Ende 2022)

Struktur und Arbeitsgremien für die fachliche Arbeit sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. In Kooperation mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsens nimmt der Vorstand des SLS e. V. die Aufgaben des Fachausschusses „Sucht“ der Liga wahr.

In Abhängigkeit jeweiliger Aufgabenstellungen bildet der Vorstand Fachausschüsse, welche die Fachkompetenz des Vorstandes für die verschiedenen Arbeitsgebiete der Suchtkrankenhilfe sowie die fachliche Zusammenarbeit mit Vertretern der Kosten- und Leistungsträger (GKV, DRV MD, KSV), Kommunen (z. B. Suchtbeauftragte) sowie Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe gewährleisten. Die Ausschüsse bieten ein Forum zum kontinuierlichen Fachaustausch und zur Problemdiskussion, um landesweite Impulse für die Weiterentwicklung der Suchthilfe zu geben.

Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren (SLS) e.V.

(Stand: 01.01.2022)



Übersicht zur Struktur der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.

2.2 Vorstandsarbeit

Der Vorstand der SLS umfasst aktuell 10 Personen und setzt sich aus berufenen Vertretern der fünf Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege sowie fünf gewählten Mitgliedsvertretern zusammen. Wahl und Konstituierung des Vorstandes erfolgt turnusmäßig im Abstand von vier Jahren (letzte Wahl 2021). Aktuell besteht der Vorstand in der folgenden Zusammensetzung:

Vorstand des SLS e. V.- Mitglieder und Funktionen (Stand: 01.01.2022)

Vorstandsmitglied	Funktion	als Vertreter des Verbandes...
Beate Drowatzky	Vorsitzende	Caritasverband
Uwe Wicha	Stellv. Vorsitzender	GAD
Torsten-Michael Ufer	Schatzmeister	Diakonie
Doreen Voigt		Parität
Kerstin Antlauf		Diakonie
Verena Raschke		DRK
Jana Stahn		AWO
Benjamin Förster		Diakonie
Marko Hietzke		Diakonie
Sven Kaanen		Diakonie

Dagmar Mohn (DW Pirna) und Falk Zimmermann (come back e. V., Zittau) sind die gewählten Rechnungsprüfer und somit im Vorstand mit beratender Stimme vertreten. Während Beratungen im Vorstand 2021 vierteljährlich erfolgten, trafen sich zusätzlich die gewählten Vertreter des Geschäftsführenden Vorstandes bedarfsabhängig. Zur Sicherstellung der fachlichen Kompetenz und des Transfers von Problemanzeigen und Positionierungen aus den verschiedenen Fachgebieten werden alle Leiter der Fachausschüsse in die Vorstandsarbeit einbezogen.

Ein wichtiger Aufgabenbereich des Vorstandes besteht in Fachaustausch und Problemdiskussion mit dem zuständigen Fachreferat im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS), mit den kommunalen Spitzenverbände (SLKT, SSG), Kosten- und Leistungsträgern der Suchtbehandlung und -rehabilitation (DRV MD, AOK PLUS, KSV u.a.) und suchtpolitischen Verantwortungsträgern.

In Abhängigkeit von den im Berichtsjahr notwendigen Hygieneschutzmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen wurden die Beratungen häufig im digitalen Format durchgeführt, auf das wir uns gut einstellen konnten und dieses auch zukünftig nutzen werden.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit und innerhalb der Gespräche mit externen Institutionen bzw. Kooperationspartnern bildeten im Berichtsjahr folgende Themen:

- Bewältigung der Corona-bedingten Herausforderung in der Suchthilfe und Suchtprävention
- Positionierung zum „Glücksspielstaatsvertrag 2021“ – Stärkung Prävention und Hilfen im Bereich Glücksspielsucht
- Austausch mit Fraktionen im SLT zu aktuellen suchtspezifischen Entwicklungen, wie Glücksspielstaatsvertrag 2021, Schwierigkeiten in der Umsetzung RL PsySu, Schwerpunkte Suchthilfe / Suchtprävention
- Umsetzung des Projektes zur mobilen Suchtprävention „GLÜCK SUCHT DICH“
- Umsetzung Vorhaben laut Koalitionsvertrag 2019 (siehe Abb.): dazu Erhebung von Weiterentwicklungsbedarfen innerhalb der Suchthilfe (z. B. Defizite im Bereich der ambulanten Suchtrehabilitation, notwendiger Ausbau der suchtspezifischen Beratung, Betreuung und Behandlung / Entzugsbehandlung von suchtgefährdeten Jugendlichen)

Auszug:

Gemeinsam für Sachsen

KOALITIONSVERTRAG 2019 BIS 2024

Wir evaluieren bis 2021 die Bedarfe an ambulanten und stationären Therapieplätzen und passen die Kapazitäten an. Insbesondere nehmen wir dabei Kinder und Jugendliche, Schwangere und Eltern mit Kind in den Blick. Wir erstellen ein Konzept zur Behandlung und Begleitung Crystal-geschädigter Säuglinge und Kinder bis zur Schulzeit.

Abb.: Auszug Koalitionsvertrag CDU, SPD und BÜNDNIS/GRÜNE von 2019

Sowohl der Leiter des FA Glücksspielsucht als auch der Leiter der SLS-Geschäftsstelle nahmen als Sachverständige an der Anhörung zur Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages am 04.11.2021 im Sächsischen Landtag teil und konnten eine stärkere Berücksichtigung des Spielerschutzes als auch eine Stärkung des Hilfesystems einfordern.

Die Zusammenarbeit mit dem SMS erfolgte in verschiedenen Arbeitszusammenhängen als auch im Rahmen des regelmäßigen Austausches mit der SLS, so zu Problemen im Zusammenhang mit der neuen RL PsySu, zur Evaluation von Angeboten der Suchttherapie sowie zur Beteiligung am Bundesprojekt „DigiSucht“ zur Förderung der Digitalisierung in der Suchthilfe.

Im Auftrag des FA Externe Suchtberatung in der JVA wurden Gespräche mit dem zuständigen Ministerium zu Offenbarungsbefugnissen, -pflichten und Schweigepflicht geführt, um bestehende Handlungsunsicherheiten abzubauen. Geplant ist die Verabschiedung einer gemeinsamen Konzeption für die externe Suchtberatung in der JVA.

2.3 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung im Berichtsjahr konnte durch einen Terminverschiebung in den September als Präsenzveranstaltung im Marta-Fraenkel- Saal des DHM in Dresden stattfinden, so dass auch anstehenden Vorstandswahlen reibungslos mit Kandidatenvorstellung und Funktionswahlen erfolgten.

Gedankt wurde den scheidenden Vorstandsvertretern. Glückwünsche erhielten die drei neuen Vorstandsmitglieder (Frau Antlauf, Herr Förster, Herr Kaanen) sowie die neuen Funktionsträger (Vorsitzende: Frau Drowatzky; Stellv. Vorsitzender: Herr Wicha; Schatzmeister: Herr Ufer).

Des Weiteren wurde das Prüfergebnis der Rechnungsprüfer als auch der Prüfbericht der externen Wirtschaftsprüfung für das Geschäftsjahr 2020 vorgestellt. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt und die Entlastung des alten Vorstandes und der SLS-Geschäftsführung beantragt, die von den Mitgliedsvertretern einstimmig vorgenommen wurde. Informiert wurde zum Umsetzungsstand der SLS-Vorhaben im Berichtsjahr und zu den Haushaltansätzen für das Jahr 2022.

Im Rahmen des fachlichen Teils erfolgte eine Diskussion zu Thema „Hilfebedarf und Prävention computerspiel- und internetbezogene Störungen- Stand 2021 mit aktuellen Herausforderungen für Hilfeangebote und schulische Suchtprävention“ mit Frau Fürstenberg (SBB GESOP Dresden) und Frau Mascher

(Koordinierungsstelle Medienbildung -KSM- im Freistaat Sachsen). Festgestellt wurden zunehmende Bedarfe in der schulischen Suchtprävention / Entwicklung von Medienkompetenz sowie spezifischer Beratungs- und Unterstützungsangebote im Zusammenhang mit exzessiven Medienkonsum. Perspektivisch gilt es, die regionalen Netzwerke der verschiedenen

Unterstützungsangebote (wie Suchtberatung/ Jugendhilfe/ Familienberatung) und Multiplikatoren (wie Suchtberater/ Lehrer/ Schulsozialarbeiter/ Eltern/ Kinderärzte) zu stärken.



2.4 Geschäftsstellenarbeit

Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde über finanzielle Mittel der DRV Mitteldeutschland und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert. Hierfür sei ebenso herzlich gedankt wie für die kontinuierlich sehr gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeiter*innen in den Fachabteilungen.

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Kurz dargestellt werden einzelne **Arbeitsfelder** der SLS-Geschäftsstelle:

Fördermittelmanagement: Die Geschäftsstelle übernahm im Berichtsjahr Koordinierungsaufgaben im Zusammenhang mit Antragstellung, Zuleitung und Verwendungsnachweisprüfung von Fördermitteln der DRV Bund für die Suchtselbsthilfe. Die DRV Bund stellte insgesamt ca. 56.000 EURO als regionale Fördermittel zur Verfügung, welche entsprechend den Entscheidungen im Vergabeausschuss zur pauschalierten Förderung von 115 Selbsthilfegruppen (42 %) und zur Qualifizierung der Selbsthilfe (58 %) im Folgejahr bereitgestellt werden.

Im Auftrag der DRV MD erfolgten Prüfung, Zusammenfassung und Weiterleitung von Förderanträgen als auch von Verwendungsnachweisen der sächsischen Suchtberatungs- und Behandlungsstellen für das laufende und kommende Haushaltsjahr.

Die Leiterin des SLS-FA Selbsthilfe (Beate Drowatzky) beteiligte sich in Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Selbsthilfeverbände (LAG Selbsthilfe, LAG KISS, PARITÄT) sowie der GKV an der Umsetzung der kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung nach § 20h SGB V.

Ein herzlicher Dank gilt der Deutschen Rentenversicherung als auch der Gesetzlichen Krankenversicherung für die Förderung verschiedener Bereiche der sächsischen Suchthilfe.

Mitarbeit in den Fachausschüssen: Die Geschäftsstelle begleitet und unterstützt die Arbeit von nunmehr acht verschiedenen SLS-Fachausschüssen bzw. Arbeitskreisen („Arbeit und Beschäftigung“, „SBB“, „Ambulante Reha Sucht“, „Stationäre Einrichtungen“, „Komplementäre Einrichtungen“, „Selbsthilfe“, „Externe Suchtberatung“ und „Glücksspielsucht/Medienabhängigkeit“) sowohl inhaltlich als auch

organisatorisch. Bei drei Fachausschüssen (FA Arbeit und Beschäftigung, AK Ambul. Reha Sucht, AK Stationäre Einrichtungen) war eine Umstellung auf ein digitales Format nicht umsetzbar, so dass die Arbeit im Berichtsjahr pausierte.

Über die konkreten Inhalte der Arbeit in den anderen Arbeitsgremien wird im Abschnitt 3 berichtet.



Mitarbeit in Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene: Die Geschäftsstelle der SLS beteiligte sich an der Arbeit folgender sachsen- bzw. bundesweit organisierter Arbeitsgremien:

- ✓ Landesfachausschuss (LFA) Suchtprävention – Gremium des Landespräventionsrates
- ✓ Landesbeirat Psychiatrie
- ✓ Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesstellen Sucht und DHS
- ✓ Interministerielle Arbeitsgruppe Sucht in Sachsen

Zusammenarbeit mit politischen und kommunalen Entscheidungsträgern:

Wichtiges Anliegen der SLS ist die enge Zusammenarbeit mit politischen und kommunalen Entscheidungsträgern, um über suchtspezifische Problemlagen zu informieren und für eine bedarfsgerechte Suchtprävention und Suchthilfe zu sensibilisieren. Hilfreich in der Argumentation sind die jährlichen SLS-Berichte der Suchthilfe mit Daten zum Umfang von Suchtproblemen inklusive Darstellung erbrachter Leistungen sächsischer Suchtberatungs- und Behandlungsstellen als auch stationärer medizinischer Einrichtungen.

Frage 1: Wie hoch war die Anzahl der Personen, die im Jahr 2020 aufgrund einer Crystal Meth-Problemik eine Sächsische Suchtberatungs- und Behandlungsstelle aufgesucht haben? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten!)

Dazu liegen der Staatsregierung die in der Tabelle abgebildeten Daten der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. vor:

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Suchtberatungsfälle im Jahr 2020 aufgrund einer Crystal-Problemik
Landeshauptstadt Dresden	448
Stadt Chemnitz	177
Stadt Leipzig	788
Landkreis Bautzen	327
Erzgebirgskreis	493
Landkreis Görlitz	101
Landkreis Leipzig	277
Landkreis Meißen	146
Landkreis Mittelsachsen	209
Landkreis Nordsachsen	197
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	123
Vogtlandkreis	385
Landkreis Zwickau	423
Summe:	4.094

Abb.: Daten der SLS als Diskussionsgrundlage für den SLT

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Im Berichtsjahr wurden dank der Unterstützung durch DRV MD, AOK PLUS bzw. SMS folgende Veröffentlichungen erstellt:

- 📖 April 2021 - SLS-Jahresbericht 2020
- 📖 April 2021 - SLS-Suchtbericht „Sucht 2020“
- 📖 Juli 2021 – SuchtDruck 2021/2022
- 📖 August 2021 – Verzeichnis „Wege aus der Sucht“

Wie in den vergangenen Jahren wurde im Berichtsjahr der aktueller SLS-Suchtbericht mit den Daten der ambulanten Suchthilfe (SLS-Jahresbericht, Deutsche Suchthilfestatistik), sozialtherapeutischer Wohnstätten und aus der stationären Suchtkrankenbehandlung veröffentlicht. Festzustellen sind auf hohem Niveau stagnierende Fälle mit Crystal-bezogener Suchtproblematik.



Alkohol-bezogene Störungen sind nach wie vor die dominierenden Suchtprobleme. Der Bericht unterstützt die Suchthilfeberichterstattung im Freistaat Sachsen sowie die Facharbeit mit gesundheitspolitischen Entscheidungsträgern und ist Anlass für Pressemitteilungen zu den aktuellen Trends in der sächsischen Suchthilfe (siehe Mitteilung vom 01.04.2021).



Auswirkungen der Corona-Epidemie mit Verschlechterung der Therapieangebote waren anhand einer deutlichen Reduktion der Therapievermittlungen um 12 % gegenüber 2019 zu registrieren, während das Beratungsaufkommen mit über 25.000 Fällen ähnlich wie in den Vorjahren ausfiel. Zu erwarten sind in den Folgejahren erhöhte Anfragen an die Suchthilfe als Auswirkung der Pandemie mit entsprechender psychosozialer Belastung.

Eine kritische Beurteilung der SLS zu Vorhaben der neuen Koalition, u.a. zur beabsichtigten Legalisierung von Cannabis, wurde Anfang Dezember 2021 mit großer Resonanz von verschiedenen Medien bundesweit aufgenommen.

<p>Landesstelle gegen die Suchtgefahren lehnt legale Cannabis-Abgabe ab</p> <p>von MDR SACHSEN Stand: 05. Dezember 2021, 16:49 Uhr</p> <p>Die neue Regierungskoalition im Bund aus SPD, Grünen und FDP will den Verkauf der Droge Cannabis legalisieren. Die Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren befürwortet den Ansatz nicht.</p>  <p>Die Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren unterstützt die Entkriminalisierung von Cannabis, jedoch nicht die geplante kontrollierte Abgabe.</p>	<p>ZEIT ONLINE</p> <p>Gesundheit</p> <p>Landesstelle gegen die Suchtgefahren lehnt Cannabisabgabe ab</p> <p>5. Dezember 2021, 8:32 Uhr / Quelle: dpa /</p>
<p>☰ SÜDWEST PRESSE</p> <p>vom 06.12.2021</p>	<p>Landesstelle gegen Suchtgefahren lehnt Cannabis-Legalisierung ab</p> <p>Die Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren (SLS) befürwortet die von der künftigen Berliner Ampel-Regierung geplante kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene nicht. Die damit einhergehenden Risiken wären größer als die erhofften Chancen, sagte SLS-Geschäftsstellenleiter Olaf Rilke. Trotz Abgabeverbot an unter 18-Jährige sei zu befürchten, dass aufgrund der breiteren Verfügbarkeit insbesondere bei Kindern und Jugendlichen cannabisbezogene Suchtprobleme zunehmen werden.</p> <p>„Hier wäre der Gesetzgeber aufgefordert, Präventionsarbeit und Hilfeangebote zu stärken“, sagte Rilke. Doch dieser Aspekt käme bisher in der Diskussion zu kurz. Die mit der Liberalisierung der Drogenpolitik einhergehende Entkriminalisierung von Cannabis sei jedoch zu unterstützen. Statt der derzeit noch strafrechtlichen Verfolgung sogenannter Cannabis-Konsumdelikte wären deshalb andere Modelle hinsichtlich deren ordnungsrechtlicher Bewertung zu diskutieren.</p>

Internetgestützte Informationsarbeit:

Die SLS informiert über zwei unterschiedliche Internetplattformen zu suchtspezifischen Themen. Während unter www.suchthilfe-sachsen.de Hilfsstrukturen der sächsischen Suchthilfe im Vordergrund stehen, erfolgt unter www.slsev.de die Vorstellung der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren inklusive Arbeitsgremien (Vorstand, Fachausschüsse), Veranstaltungsarchiv sowie die Darstellung suchtspezifischer Informationen und Positionen.

Ein geschützter Bereich steht für den fachspezifischen / SLS-internen Informationsaustausch der SLS-Gremien (Vorstand, Fachausschüsse) zur Verfügung.

Die Nutzungsanalyse bestätigt eine sehr gute Annahme beider Plattformen. Dies ist auf eine kontinuierliche Pflege, ständige Aktualisierung als auch zunehmende Nutzung des Mediums für die Anmeldung zu Veranstaltungen und für die Bestellung von Informationsmaterialien zurückzuführen. Auch wird zeitnah zu freien Plätzen in den sozialtherapeutischen Wohnstätten informiert.

2.5 Veranstaltungen

Nachdem die SLS-Fachtagung im Vorjahr verschoben werden musste, konnten die Veranstaltung im Berichtsjahr am 26.05. im online-Format nachgeholt werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen zukünftige Entwicklungen, u.a. Chancen digitaler Angebote- ein Thema, das bundesweit auch Corona-bedingt mit verschiedenen Initiativen (z.B. Bundesmodell „DigiSucht“) im Focus steht. Planungsglück ermöglichte aufgrund geringer C-Infektionszahlen die Durchführung der SLS-Selbsthilfekonferenz am 17.07. im DHM in Dresden als Präsenzveranstaltung mit 55 Teilnehmern.



2.6 SLS-Anerkennungspreis 2021

Auch 2021 konnte die SLS dank der Unterstützung durch die AOK PLUS den sogenannten SLS-Anerkennungspreis zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements in der sächsischen Suchthilfe an vier würdige Vertreter*innen vergeben.



2.7 Mitarbeit in der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Länderkoordinatoren Glücksspielsucht (Rüdiger Schmidt)

Im Auftrag der Sächsischen Landesstelle gegen Suchtgefahren e.V. nahm Herr Rüdiger Schmidt an den beiden Treffen der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Länderkoordination Glücksspielsucht teil. Diese fanden im März sowie im Oktober 2021 statt. Diese Veranstaltungen haben das Ziel, einen guten Informationsaustausch innerhalb der Bundesrepublik in Bezug auf Entwicklungen aus dem Bereich der Glücksspielsucht zu ermöglichen. Mittels eines sächsischen Vertreters in diesem Kreis sollen die besprochenen aktuellen internationalen, nationalen und regionalen Entwicklungen und Themen aufgenommen und an die entsprechenden Stellen weitergegeben werden. Die wichtigsten Netzwerkpartner in Sachsen sind dabei der SLS-Fachausschuss „Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit“ mit den beteiligten Suchtberatungs- und -behandlungsstellen sowie die Landesdirektion Sachsen Referat 23 als obere sächsische Glücksspielaufsichtsbehörde. Schwerpunktthemen, wie beispielsweise die Auswirkungen des neuen Glücksspielstaatsvertrages, wurden bei den Treffen des FA Glücksspielsucht der SLS e.V. (27.04. und 02.11.2021) ausführlich besprochen. Ergänzend dazu wurden die Suchtberatungs- und -behandlungsstellen mithilfe von Rundschreiben auf dem Laufenden gehalten.

gefördert durch:



Zusammenfassend wurden folgende Aufgaben übernommen:

- Teilnahme an den beiden Treffen der „AG Länderkoordination Glücksspielsucht“ mit Vertretern aus den einzelnen Bundesländern 18.-19.03.2021 online und am 28.-29.10.2021 in Präsenz in Hannover
- Berichterstattung sowie Teilnahme bei den Treffen des FAs Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit am 27.4. und am 02.11.2021 (jeweils als Videokonferenz)
- Anhörung vor dem Sächsischen Landtag durch den Ausschuss für Inneres und Sport zum Thema „Gesetz zur Anpassung landesrechtlicher Vorschriften an den Glücksspielstaatsvertrag 2021“ am 04.11.2021
- eMails an die sächsischen Suchtberatungs- und -behandlungsstellen
- enge Zusammenarbeit mit der Landesdirektion Sachsen

2.8 SLS-Modellprojekt „Trampolin in Sachsen“ – Förderung GKV Bündnis 2020-2022

Zwei von drei Jahre der Projektlaufzeit liegen hinter uns und leider hat die Corona-Pandemie die Projektumsetzung von Anfang an sehr erschwert. Andererseits hat die Krise den Bedarf geeigneter Unterstützungsangebote verstärkt und den Stellenwert der Kursangebote unterstrichen. Daher sind wir sehr froh und dankbar, dass es in allen Regionen gelungen ist, geeignete Rahmenbedingungen und Netzwerke für die Gruppenangebote aufzubauen.

An allen Standorten konnten bereits Kurse angeboten werden, aber es gab immer wieder Kursaussetzungen bzw. -verschiebungen. Den Kontakt zu halten, war dabei die besondere Herausforderung, um Abbrüche zu vermeiden.

Insgesamt konnten die bereits erfolgreich abgeschlossenen Unterstützungsangebote (8 Kurse) sehr gute Rückmeldungen und Bewertungen verzeichnen. So bewertetet fast 90 % aller Kindern die Kurse mit der Note 1 und 2 (im Bewertungssystem 1 bis 6). Auch die beteiligten Elternteile waren mit dem Angebot überwiegend sehr zufrieden. Im letzten Projektjahr 2022 wird es darum gehen, die geplanten Vorhaben von 21 Kursen umzusetzen und die Weiterführung der Unterstützungsangebote in den Folgejahren finanziell zu sichern. Dazu erfolgte bereits ein erster Austausch zu möglichen Finanzierungsansätzen, u. a. zu Chancen eines Folgeantrages über das Bündnis für Gesundheit mit kommunaler Unterstützung.



Rückmeldungen Kinder

KINDER-Fragebogen

Bitte Anzahl der jeweiligen Bewertungen eintragen:

	1	2	3	4	5	6
1. Wie hat Dir die Trampolin-Gruppe gefallen?	5					
2. Wie hat Dir die Kursleiterin gefallen?	5					
3. Wie haben Dir die anderen Kinder gefallen?	5					
4. Wie haben Dir die Trampolin-Renn-Übungen gefallen?	5					
5. Wie haben Dir die Rollenspiele gefallen?	5					
6. Wie haben Dir die anderen Übungen und Spiele gefallen?	5					

Offene Fragen für Kinder (Ergänzung durch IGES)

1. Warum Du manchmal keine Lust zu Trampolin zu gehen? Wenn ja, warum?

weil ich

2. Was hat dir bei Trampolin besonders gut gefallen?

Kindes alles und das Essen

Potenzielle Förderer von Trampolinkursen IGES	Austausch: Förderung durch das Kommunale Förderprogramm des GKV-Bündnisses IGES
<ul style="list-style-type: none"> Eigenmittel des Trägers Kommunale Ebene (z. B. Jugendamt, Gesundheitsamt) Ebene der Bundesländer (z. B. Sächsische Kommunalpauschalenverordnung 2019/2020, Richtlinie Psychiatrie und Suchthilfe) Nationale Ebene (z. B. kommunales Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit) Stiftungen (z.B. „Aktion Mensch“), NGO`s, Vereine etc. auf diversen Ebenen 	<p>Möglichkeit um die Erfolgsaussichten zu erhöhen: Kombination von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen (Förderkriterium)</p> <ul style="list-style-type: none"> Mögliche Ansätze der Verhältnisprävention: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Lebenswelten Schule, Betreuungseinrichtungen, Wohneinrichtungen, Freizeiteinrichtungen etc. mit dem Ziel das Erlernen und Praktizieren gesundheitsförderlicher Verhaltensweisen zu ermöglichen bzw. zu erleichtern Multiplikatorenansatz in den Lebenswelten Implementierung gesundheitsförderlicher Strukturen in den Lebenswelten (z. B. regelmäßige Thematisierung von Sucht im Unterricht)

2.9 Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen (Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention)



Als Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen (FuKSS) | Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention möchten wir gern mit Ihnen auf die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2021 zurückblicken.

Die Koordinierung von suchtpreventiven Maßnahmen und Projekten, die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren sowie die Unterstützung der Landkreise und kreisfreien Städte bei der Umsetzung von suchtpreventiven Maßnahmen waren im Jahr 2021 unsere inhaltlichen Schwerpunkte. Dabei wurde unsere tägliche Arbeit stark durch die Coronapandemie beeinflusst. Die Corona-bedingten Einschränkungen waren auch für unsere Arbeit eine große Herausforderung. Doch mit Umstellung auf Online-Formate und einer Ballung von Veranstaltungen in den Sommermonaten konnten wir auch im Berichtsjahr wieder einen großen Teil unserer geplanten Projekte und Seminare realisieren. Bei der Koordinierung und der Netzwerkarbeit im Rahmen der Suchtprävention in Sachsen wurde weiterhin die Möglichkeit von Videokonferenzen genutzt.

Im Folgenden stellen wir Ihnen gern einige Projekte unserer Arbeit näher vor. Sollte dabei durch das eine oder andere Projekt Ihr Interesse geweckt werden, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie mit uns in [Kontakt](#) treten.

Fort- und Weiterbildungsangebote

Neben der Koordinierung von suchtpreventiven Maßnahmen und Projekten ist die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren in den jeweiligen Settings ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der FuKSS | Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention. Im Jahr 2021 wurden Fortbildungen zu folgenden Themen und Zielgruppen durchgeführt:

- ✓ Seminare zur motivierenden Gesprächsführung mit riskant bzw. problematisch Suchtmittel konsumierenden Jugendlichen (MOVE) sowie zur motivierenden Gesprächsführung mit riskant bzw. problematisch Suchtmittel konsumierenden Beschäftigten im Betrieb (BetriebsMOVE)
- ✓ Methodenworkshops für die Suchtprävention mit Jugendlichen
- ✓ Seminare für Führungskräfte zum Thema „Betriebliche Suchtprävention“
- ✓ Ausbildung von „Ansprechpersonen für Suchtfragen im Betrieb“
- ✓ Seminare für Medizinische Fachangestellte zum Thema Suchtprävention
- ✓ Seminare für Ehrenamtliche zum Thema Suchtprävention
- ✓ Seminare zum Thema Computerspiel- und internetbezogene Störungen
- ✓ Seminare für Auszubildende bzw. Bundesfreiwillige zum Thema Suchtprävention

- ✓ Seminare zum Thema suchtbelastete Familien
- ✓ Seminare für Lehrer*innen zum Thema Suchtprävention
- ✓ Schulungen von Moderator*innen zu manualisierten Projekten („Cannabis quo vadis“ und „Net-Piloten“)

Eine aktuelle Übersicht aller aktuellen Fort- und Weiterbildungsangebote finden Sie auf unserer Website unter [Weiterbildung](#).

FreD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten



Projekt FreD
Frühintervention bei erstauffälligen
Drogenkonsumenten

Das Konzept von FreD folgt einem einfachen Prinzip: Nicht wegschauen, sondern handeln. Junge Menschen, die riskant Alkohol oder illegalisierte Suchtmittel konsumieren, fallen irgendwann auf, sei es in der Schule, in der Ausbildung oder im Straßenverkehr. Ein frühzeitiges Eingreifen an dieser Stelle, kann die Weichen dafür stellen, sich mit seinem eigenen Konsum auseinander zu setzen und eine mögliche Suchterkrankung zu verhindern. Das Projekt sieht sich damit nicht als Strafe, sondern als Chance für den Jugendlichen, einen anderen Weg zu finden. Seit 2019 koordiniert die FuKSS I Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention das Projekt in Sachsen. Aufgaben sind, die Trainer*innen zu begleiten, bei der Implementierung und Bekanntmachung des Konzepts zu unterstützen, aktuelle Informationen der Projektentwickler*innen weiterzugeben sowie ein jährliches Netzwerktreffen zum Erfahrungsaustausch durchzuführen.

Der sachsenweite Austausch erfolgte im Jahr 2021 pandemiebedingt digital, was aber aus Sicht der Teilnehmenden als sehr positiv aufgenommen wurde, da die langen Anfahrtswege entfielen. Thematisch beschäftigte die Gruppe die Umsetzung des FreD-Konzepts unter den vorgeschriebenen Coronarichtlinien. So gab es zum einen den Versuch einer digitalen Umsetzung der Inhalte. Dabei funktionierte das Gruppenangebot methodisch gut, allerdings wurden auch Hürden, wie fehlende eigene Mailadressen bei den Jugendlichen sowie schnelles Wegbrechen von Teilnehmenden, beschrieben. Zum anderen erfolgte die analoge Durchführung nach Hygienekonzept. Es wurden Methoden angepasst, um Nähe zu vermeiden und die Teilnehmerzahl der Raumgröße angepasst. Weitere Themen waren die Bewerbung des Projekts sowie der Zugang zu Netzwerken und Kooperationspartner*innen, die wichtig sind für die Zuweisung zum Projekt.

Letzteres konnte durch die FuKSS I Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention unterstützt werden, indem das FreD-Konzept bei der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) e.V. vorgestellt wurde. Hierbei stieß das Projekt auf großes Interesse, so dass Informationen über bspw. neue Standorte weitergeleitet werden sowie ein Vertreter der DVJJ zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen wird.

In Kooperation mit der Landesstelle für Suchtfragen Thüringen entstand 2020 die Idee, eine FreD-Trainer*innenzertifikatsschulung in Mitteldeutschland anzubieten. Im Berichtsjahr wurde dieser Plan in die Tat umgesetzt und ein Ausbildungsgang in Leipzig organisiert, welcher 2022 stattfinden wird. Im Resultat der Ausbildung wird es in Sachsen ab 2022 voraussichtlich neue FreD-Standorte ([LINK](#)) geben.

Die Fach- und Koordinierungsstelle wird das Projekt 2022 weiter unterstützen und begleiten, sowie die Vernetzung zwischen den Trainer*innen und Kooperationspartner*innen anregen. Auch die bundeslandübergreifende Kooperation mit Thüringen soll ausgebaut werden.

Computerspiel- und internetbezogene Störungen / NET-Piloten

Die umfassende Ausdehnung der Nutzungsmöglichkeiten des Internets ist ein Zugewinn in vielen Lebensbereichen. Mittlerweile verfügen nahezu alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 12 – 19 Jahren über einen Internetzugang zuhause und bereits 94% der Jugendlichen besitzen ein eigenes Smartphone (JIM Studie 2021). Auch wenn der Internetgebrauch bei der großen Mehrheit der Nutzenden keine wahrnehmbaren Probleme erzeugt, gibt es eine Gruppe bei denen problematische oder pathologische Nutzungsmuster feststellbar sind. Laut aktueller Studie der DAK erhöhte sich die Prävalenz im Bereich pathologische Nutzung bei den 12-17-Jährigen beim Gaming von 2,7% auf 4,1% und bei Social Media von 3,2% auf 4,6% (DAK 2021). Des Weiteren wurde festgestellt, dass sich zwar die Nutzungszeit von April 2020 bis Mai 2021 wieder absenkte, allerdings lag sie noch weit über dem Wert von September 2019, also vor Corona.

2021 konnte die FuKSS I Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention ihre Mitwirkung in zwei bundesweiten Gremien fortsetzen. Zum einen wurde im Länderarbeitskreis „Medienabhängigkeit“ über die Neuregelungen im Bereich Jugendmedienschutz debattiert sowie neue Projekte zur Mediensuchtprävention geplant.

Zum anderen erfolgt eine aktive Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Prävention“ des Fachverbands Medienabhängigkeit e.V., die sehr viel Beachtung innerhalb des Vorstands des Fachverbands findet. Thematisch wurden neben neuen Projekten und Inhalten mögliche öffentlichkeitswirksame Aktionen geplant. So entstand im Berichtsjahr eine Kampagne unter dem Slogan „Logout nach dem Lockdown“, welche über verschiedene Kartenmotive Hinweise für einen verantwortlichen Medienkonsum sowie Hilfsmöglichkeiten gibt. Des Weiteren wurde ein Statement zur Neuregulierung des Jugendmedienschutzes verfasst, welches die Benennung „exzessiver Nutzung“ und deren Verhinderung einerseits begrüßt und andererseits die fehlende Konkretisierung spielimmanenter Faktoren, die zur exzessiven Nutzung führen, kritisiert.

Die FuKSS I Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention konnte 2021 sowohl durch Öffentlichkeitsarbeit als auch durch Schulungen auf die Thematik aufmerksam machen. So wurde zum Safer Internet Day (Aktionstag zur Sicherheit im Netz der Initiative Klicksafe) auf aktuelle Studien und Positionspapiere hingewiesen. In der Weihnachtszeit wurden die Zuhörer*innen mit einem Radiobeitrag zum Thema digitale Auszeit sensibilisiert.

Net-Piloten- Durchklick mit Durchblick

Im Rahmen des Projekts „Net-Piloten – Durchklick mit Durchblick“, welches als evaluiertes Peer-Projekt zur Prävention von Medienabhängigkeit von der FuKSS I Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention seit 2018 koordiniert wird, konnten in 2021 bei zwei Schulungen regionale Fachkräfte aus den Bereichen Medienpädagogik und Schulsozialarbeit sowie Lehrkräfte mit dem Projekt vertraut gemacht und zur selbstständigen Durchführung ausgebildet werden. Vor allem der neukonzipierte Bereich der Elternarbeit wurde durch die Teilnehmer*innen positiv bewertet. Die Umsetzung des Projekts, also die Ausbildung 14- bis 18-jähriger Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern in 90-minütigen Workshops Informationen zur verantwortungsvollen Computer- und Internetnutzung geben, erfolgt regional unterschiedlich. Neben der Integration in Projektwochen sowie in die Struktur der Ganztagsangebote gab es auch Überlegungen die Schülermultiplikator*innen in Form eines Feriencamps auszubilden.



***Angebote und Maßnahmen zur Thematik „Suchtbelastete Familien“ -
Schwerpunkt der vulnerablen Zielgruppen Kinder und Jugendliche***

Das nicht nur gesundheits- sondern auch gesellschaftspolitisch bestimmende Thema des Jahres 2021 war die COVID-Pandemie. Nun mehr als zwei Jahre Pandemiegesehen prägen das Arbeitsfeld „Suchtbelastete Familien“ entscheidend.

Fachkräfte bekundeten ihre Sorge um suchtmittelkonsumierende Klient*innen und insbesondere um die im Haushalt wohnhaften Kinder und Jugendlichen.

Der ohnehin schwierige Zugang zu Kindern aus suchtbelasteten Familien war und ist durch den zeitweise fehlenden strukturellen Zugang über Kita, Schule und Schulsozialarbeit, Jugendclubarbeit o.ä. erheblich erschwert oder im ungünstigsten Falle gar nicht mehr möglich.

Aus dieser Sorge heraus, sehen sich Fachkräfte vermehrt zum kollegialen- und/oder fachübergreifenden Austausch veranlasst. Auch der Weiterbildungs- und Informationsbedarf ist neben dem Grundlagenwissen hinsichtlich aktueller Entwicklungen und konkreter Hinweise zur Herangehensweise an Elterngespräche gestiegen. Hier motiviert die Hoffnung der Fachkräfte, Kurzkontakte und Beziehungspflege zu optimieren, um wieder Zugang zu den Elternhäusern zu erreichen. Zudem zeichnet sich der Wunsch nach einer gemeinsamen Strategiebildung und besserer institutioneller Vernetzung unter den Fachkräften ab.

Die FuKSS I Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention verzeichnete 2021 bei den Weiterbildungsangeboten für Fachkräfte eine konstant hohe Nachfrage, trotz starker Arbeitsbelastungen im Bereich Kita und Schule.

Im Berichtsjahr konnte das Weiterbildungsangebot [„Systemische Unterstützung suchtbelasteter Familien im Kita-Bereich“](#) erfolgreich digitalisiert werden. Dieses Angebot ist seither sowohl als Präsenzveranstaltung, als auch online, für Inhouse-Schulungen und als offene Veranstaltung abrufbar.

Um dem Bedarf der Fachkräfte im Bereich Gesprächsführung gerecht zu werden, ist in 2021 ein weiteres Fortbildungsformat [„ANGESPROCHEN – Elterngespräche im Kontext suchtbelasteter Familien“](#) entstanden. Dieses Angebot richtet sich an Fachkräfte, die bereits in der Umsetzung von Elterngesprächen erfahren sind oder dies künftig anstreben. Dabei werden die Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichsten

Arbeitsbereichen wie Kita, Schule, Familienhilfe o.ä. angesprochen. Auch diese Veranstaltung kann sowohl online als auch in Präsenz umgesetzt werden.

So wurde mit den Seminaren „Systemische Unterstützung“ und „ANGESPROCHEN“ eine Weiterbildungsreihe entwickelt, die in der Fortbildung Kita-MOVE münden kann. Die Veranstaltungen bauen inhaltlich aufeinander auf, schaffen die Grundlage für das Erkennen von elterlicher Suchtbelastung im Setting Kita, bilden die Rahmung zur Ansprache suchtbelasteter Eltern und führen schließlich zur motivierenden Gesprächsführung und zur Anregung von Veränderungsprozessen. Dennoch sind die Einzelveranstaltungen abgeschlossene Konzepte, die auch unabhängig voneinander wahrgenommen werden können.

Die Herausforderungen bei Projekten für Kinder aus suchtbelasteten Familien und die Notwendigkeit der sachsenweiten Implementierung neuer Projekte für die Endadressat*innen inspirierte die FuKSS I Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention zum sachsenweiten Fachaustausch „Angebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien“ am 30.11.2021.

Dieser konnte in enger Kooperation mit NACOA – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. erfolgreich als Online-Veranstaltung umgesetzt werden. Die Resonanz, sowohl hinsichtlich Teilnehmerzahlen als auch aus dem Veranstaltungsfeedback heraus, war sehr positiv. In Sachsen engagieren sich verschiedenste Träger mit konkreten (Gruppen-) Angeboten, um speziell Kinder aus suchtbelasteten Familien präventiv zu erreichen. Unterschiedliche strukturelle Hemmnisse der Finanzierung und der Zugangswege erschweren die Arbeit jedoch häufig. So bleiben die Verstetigung bestehender Projekte und die Implementierung neuer Angebote eine Herausforderung.



GLÜCK SUCHT DICH- Eine mobile Ausstellung zur Suchtprävention

Das mobile Suchtpräventionsprojekt GLÜCK SUCHT DICH. Eine Mobile Ausstellung zur Suchtprävention (GSD) wurde 2019 von der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen entwickelt und zum Rollen gebracht.



Wir erfreuten uns 2021 an einem weiterhin sehr hohen Interesse seitens der regionalen Akteure*innen der Suchtprävention, Schulen und Institutionen aus dem Bereich Kinder- und Jugendfreizeit. Dies spiegelt sich in einer ausgebuchten Jahrestour durch Sachsen wider. Während der Ausstellungsbesuche erlebten wir begeisterte Kinder und Jugendliche sowie ein interessiertes und aktiviertes Publikum von Multiplikator*innen und Fachkräften.

Die FuKSS koordiniert das Projekt und stellt den regionalen Ansprechpartner*innen Materialien, Leitfäden und Arbeitsdokumente zur Verfügung mit deren Hilfe die Einsätze geplant und umgesetzt werden können. Des Weiteren wird die Durchführung der Einsätze durch geschulte Ausstellungsbegleiterinnen der FuKSS unterstützt. Zur qualitativen Weiterentwicklung der Projektdurchführungen wurden im Februar sowie im Dezember 2021 jeweils ein digitaler Fachaustausch für alle regionalen Kooperationspartner*innen organisiert und durchgeführt.

Das Projektjahr 2021 war erneut pandemisch stark geprägt, sodass vor allem im März und ab Ende November geplante Touraufenthalte abgesagt oder verschoben werden mussten. Durch ein gut durchdachtes und stetig weiterentwickeltes Hygienekonzept konnten dennoch, vor allem im schulischen Kontext, beachtlich viele Projektdurchläufe umgesetzt werden.

Die modifizierten Ausstellungsbesuche fanden mit geteilten Schulklassen oder kleineren Gruppen statt. Der Fokus 2021 lag auf der Projektumsetzung im schulischen Kontext. Vereinzelt fanden auch Veranstaltungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe oder mit Fachkräften statt. Insgesamt konnten wir 3.916 junge Besucher*innen sowie 385 Fachkräfte bei GLÜCK SUCHT DICH für das mobile Suchtpräventionsprojekt begeistern. Es fanden 247 Ausstellungsbesuche in den Landkreisen Bautzen, Erzgebirgskreis, Görlitz, Leipzig, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Zwickau sowie den kreisfreien Städten Dresden, Chemnitz und Leipzig statt. Neben der Projekteinheit im Ausstellungsbus wird mit allen Teilnehmer*innen zeitnah eine Nachbereitungsveranstaltung durchgeführt. Zur thematischen Anknüpfung an einzelne Präventionsinhalte werden vertiefende Zusatzangebote zielgruppenspezifisch empfohlen und bei Bedarf durch regionale Kooperationspartner*innen durchgeführt.

Die FuKSS I Bereich suchtmittelspezifische Suchtprävention konnte 2021 das vertiefende Modul GEDANKENRAUSCH auf den Weg bringen, das zur Nachbereitung der gleichnamigen Station im Ausstellungsbus entwickelt wurde. Es dient der inhaltlichen und reflektierenden Auseinandersetzung mit dem Thema Rausch und fördert die Risikokompetenz der Zielgruppe. Das Angebot ist methodisch vielfältig aufgebaut und richtet sich zunächst an alle Teilnehmenden von GLÜCK SUCHT DICH.

Neben der Konzeption und Materialerstellung wurde eine erste Schulung für regionale Akteure der Suchtprävention im September 2021 durchgeführt, welche zur Modulumsetzung befähigt.

Um GLÜCK SUCHT DICH als Suchtprävention vor Ort sachsenweit noch bekannter zu machen wurde das Projekt sowohl über digitale Kanäle wie Website, Social-Media-Kanäle und Videoclips, als auch in „offline“ Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam vorgestellt. Eine digitale Busbesichtigung als 360°- Rundgang ist nun bequem vom Büro oder von zu Hause aus über die Projektwebsite möglich.

Es erfolgten verschiedene Projektvorstellungen bei der Regionalpolitik sowie bei landkreisbezogenen Gremien. Eine landesweite Vorstellung erfolgte am 22.07.21 beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS). Und auf Bundesebene haben wir Sachsen mit GLÜCK SUCHT DICH beim deutschen Präventionstag am 10. und 11.05.2021 vertreten.

Im Vorjahr hat eine wissenschaftliche externe Begleitung das Konzept als auch die Prozesse der Projektumsetzung von GLÜCK SUCHT DICH unter die Lupe genommen. Die Ergebnispräsentation der Evaluation fand am 29.04.2021 im Online-Format statt. Im Fazit wurde die mobile Ausstellung sowohl von Fachkräften, Multiplikator*innen, Eltern als auch von den Kindern und Jugendlichen selbst als geeignet eingeschätzt. Besonders hervorgehoben wurde auch das ausgewogene inhaltliche Konzept verbunden mit der ansprechenden zielgruppengerechten Gestaltung, der methodischen Vielfalt und dem Verzicht auf abschreckende oder maßregelnde Darstellungen.



Auswirkungen von Covid-19-Pandemie auf die Suchtprävention in Deutschland - Chancen und Risiken einer stärkeren Digitalisierung

In einem vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geförderten Forschungsprojekt wurden 2021 durch das ISD Hamburg ein Forschungsprojekt zum Thema „Auswirkungen von Covid-19 auf die Suchtprävention in Deutschland - Chancen und Risiken einer stärkeren Digitalisierung“ durchgeführt.

In Fokusgruppengesprächen und Telefoninterviews wurde mit Fachkräften aus Schule und Jugendarbeit über deren Erfahrungen in Bezug auf Suchtprävention während des durch Corona bedingten Lockdowns und damit zusammenhängenden Einschränkungen für Schulen sowie für die offene Kinder- und Jugendarbeit gesprochen. Insbesondere ging es dabei um die Vor- und Nachteile einer Digitalisierung der Suchtprävention. Nach Auswertung dieser Gespräche und Interviews wurden im Rahmen einer bundesweiten Online-Erhebung suchtpreventive Fachkräfte, schulische Sozialarbeiter*innen, Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit nach ihren Einschätzungen befragt. Nach Auswertung dieser Online-Befragung in Zusammenarbeit mit den 16 Landeskoordinator*innen der Bundesländer sollen Empfehlungen für eine digitalisierte Praxis der Suchtprävention entwickelt und veröffentlicht werden.

Das Forschungsprojekt wurde in den Bundesländern Berlin, Hessen, Schleswig-Holstein und Sachsen durchgeführt und die FuKSS I Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention fungierte als Projektpartner für Sachsen. Im Rahmen unserer Mitarbeit am Forschungsprojekt „Auswirkungen von Covid-19 auf die Suchtprävention in Deutschland – Chancen und Risiken einer stärkeren Digitalisierung“ wurden folgende Aufgaben übernommen:

- Akquise von sächsischen Schülern und Eltern für die Teilnahme an einer Fokusgruppe
- Durchführung von 2 Fokusgruppen mit sächsischen Schülern und Eltern
- Akquise von sächsischen Fachkräften für eine Telefonbefragung
- Akquise von sächsischen Fachkräften für eine Onlinebefragung
- Teilnahme an einem Expertentreffen zur Bewertung der Ergebnisse

Vor allem die Akquise von sächsischen Schülern und Eltern für die Teilnahme an den Fokusgruppen bzw. deren Durchführung gestaltete sich durch die Coronabedingt geschlossenen sächsischen Schulen sehr herausfordernd. Aber durch hohe Einsatzbereitschaft und Kreativität der Mitarbeiter*innen der FuKSS I Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention konnte diese Hürde erfolgreich gemeistert werden.

Im Herbst fand in Hamburg die Auswertung der Ergebnisse der deutschlandweiten Online-Befragung in Zusammenarbeit mit den 16 Landeskoordinator*innen Suchtprävention der Bundesländer unter Teilnahme der FuKSS I Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention statt. Im Rahmen dieses Treffens wurden Empfehlungen für eine digitalisierte Praxis der Suchtprävention entwickelt. Die Veröffentlichung dieser Empfehlungen durch die BZgA steht noch aus.

3 Berichte der SLS-Fachausschüsse

Eine wesentliche Aufgabe der SLS-Geschäftsstelle besteht in der Begleitung und Unterstützung der Fachausschüsse und Arbeitskreise, die sich mit den verschiedenen Arbeitsbereichen der Suchthilfe beschäftigen und ein Forum für den Informationsaustausch zwischen den Institutionen darstellen. Hier erfolgt auch die Mitwirkung und Unterstützung bei der Erstellung von Publikationen (z. B. „SLS-Suchtbericht“) und Vorbereitung von Fachveranstaltungen. Einbezogen in die Fachausschussarbeit sind neben den Mitgliedern des SLS e. V. viele andere Institutionen, wie kommunale Vertreter, Kostenträger oder weitere Einrichtungen der sächsischen Suchthilfe, die nicht Mitglied im SLS e. V. sind. Anspruch ist die Zusammenarbeit mit allen relevanten Einrichtungen der sächsischen Suchthilfe.

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie erfolgte der Informationsaustausch nahezu ausschließlich per Videokonferenzen, die sich mittlerweile gut bewährt haben. Dennoch sind Einschränkungen im Fachaustausch zu registrieren, z.B. zum Thema Arbeit und Beschäftigung, innerhalb der stationären Einrichtungen bzw. zur ambulanten Rehabilitation. Eine Reaktivierung dieser Arbeitsfelder ist ab 2022 geplant.



FA Suchtberatungsstelle	Videokonferenzen am 21.4.; 13.10.	
FA Selbsthilfe	Videokonferenzen am 30.03.; 23.11.	
FA Komplementäre Einrichtungen	Videokonferenzen am 19.03.; 16.4.; 13.9. (+ KSV)	Sitzung am 15.10.
FA externe Suchtberatung in der JVA	Videokonferenzen am 08.03.; 07.06.; 20.9.; 6.12. (+SMJus)	
FA Stationäre Einrichtungen	Rundmail am 19.08.	
FA Glücksspielsucht / MA	Videokonferenzen am 27.4.; 2.11.	

3.1 FA "Selbsthilfe"

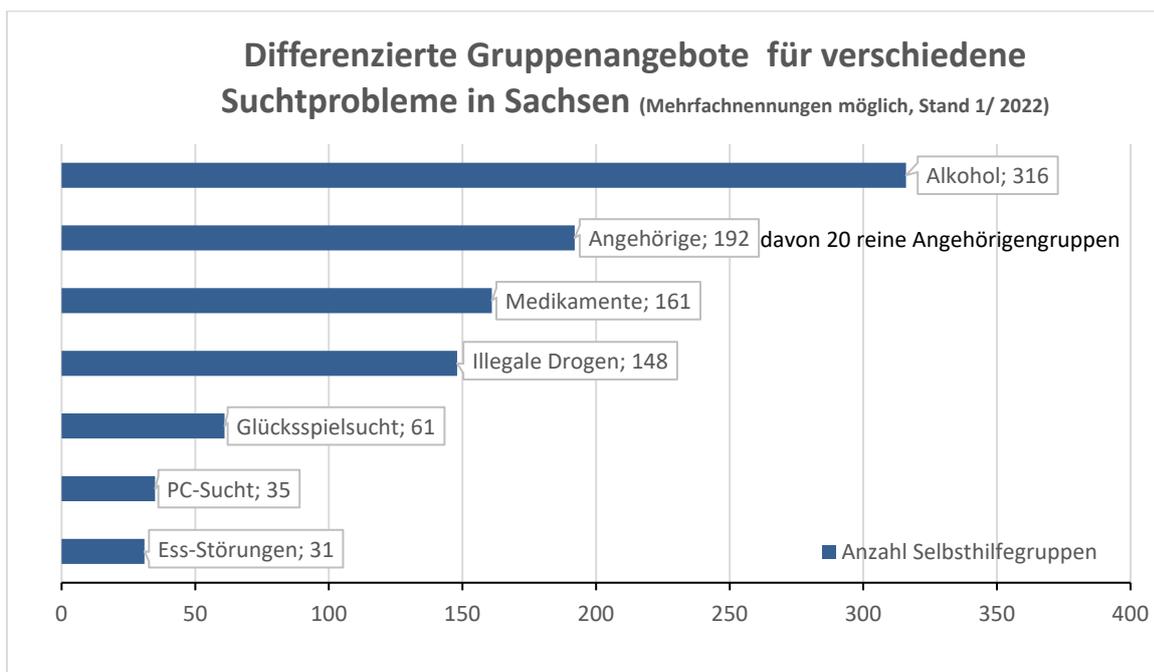
(Leitung: Beate Drowatzky, Caritasverband)

Zur sächsischen Suchtselbsthilfe

Die sächsische Suchtselbsthilfe verfügt über sehr differenzierte Gruppenangebote, die Menschen mit den unterschiedlichen Suchtproblemen sowie Angehörige suchtkranker Menschen unterstützen. Aktuell sind in der SLS-Geschäftsstelle 331



Selbsthilfegruppen im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen registriert (Stand: 1/2022). Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, nutzen vor allem alkoholranke Menschen die Angebote der Selbsthilfe, jedoch stehen auch in anderen Bereichen entsprechende Angebote zur Verfügung. So beziehen ca. 60 % der Selbsthilfegruppen auch Angehörige in ihre Arbeit ein. Die Anzahl der Gruppen für ausschließlich angehörige Personen ist jedoch mit 20 (d.h. nur 6% der Gruppen) relativ gering.



Wesentlichen Anteil bei der Unterstützung der Selbsthilfearbeit leisten die drei Landesverbände von Suchtselbsthilfeorganisationen (Blaues Kreuz Deutschland, Freundeskreise, Kreuzbund) sowie die fünf Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Unterstützung bei der weiteren Qualifizierung der Selbsthilfearbeit mit differenzierten Fortbildungsangeboten, z. B. für die ehrenamtliche Suchthilfearbeit, für die Gruppenleitertätigkeit sowie für den sachsenweiten Erfahrungsaustausch.

Zur FA Arbeit 2021

Der FA „Selbsthilfe“ ist innerhalb des SLS e. V. ein Arbeitsgremium zur Unterstützung der Selbsthilfe und der ehrenamtlichen Arbeit in der Suchthilfe. Aufgrund der Pandemielage fanden die Sitzungen ausschließlich als Videokonferenzen statt. Alle Mitglieder haben sich mittlerweile mit dem neuen Medium gut vertraut gemacht, so dass ein Austausch planmäßig zu folgenden Themen stattfinden konnte:

- Corona-bedingte Herausforderungen und veränderte Arbeitsformen (z.B. digitale Formate, reduzierte Gruppengröße, telefonische Kontakte)
- Umsetzung der Selbsthilfeförderung (GKV, DRV Bund)
- Fortbildung für die Suchtselbsthilfe in Sachsen 2021 (Grundlagenseminar, Workshop zur digitalen Angebotserweiterung)
- die Selbsthilfekonferenz fand am 17.07.2021 mit reduzierter Teilnehmerzahl im DHM statt, Vergabe des SLS-Anerkennungspreises, durchweg positive Bewertungen der Arbeitsgruppen
- Austausch mit LV für Angehörige psychisch kranker Menschen und zur weiteren Zusammenarbeit für die Förderung der Angehörigenarbeit

Dank ...

gilt der AOK PLUS für die Unterstützung der Suchtselbsthilfe in Sachsen, für Projektmittel zur Umsetzung unterschiedlicher Projektvorhaben der SLS und ihrer Mitglieder und weiterer Selbsthilfeaktivitäten.

Dank gilt auch der kontinuierlichen Förderung der Suchtselbsthilfe durch die DRV Bund sowie im Rahmen der Gemeinschaftsförderung durch die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) auf Grundlage des § 20h SGB V. Die Förderbedingungen für die Selbsthilfe haben sich in den letzten Jahren bewährt und wurden an neue Entwicklungen, z. B. im Zusammenhang mit digitalen Formen der Selbsthilfearbeit, angepasst.



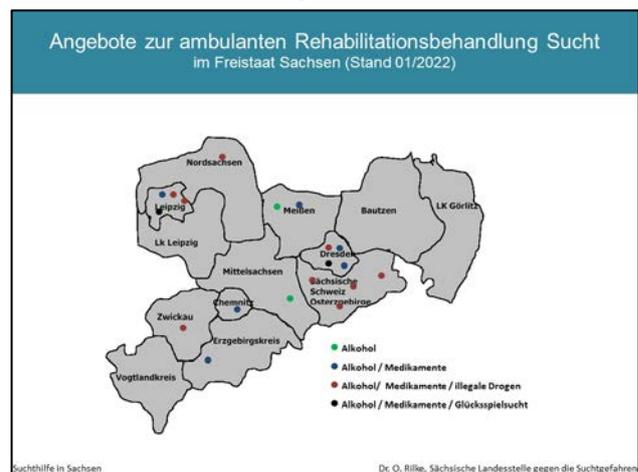
3.2 FA "Suchtberatungsstellen - SBB" / AK „ambulante Suchtrehabilitation“ (Leitung: Beate Drowatzky, Caritasverband)

Den Fachausschuss bilden die gewählten Vertreter*innen der Suchtberatungsstellen aus den Landkreisen und kreisfreien Städten, so dass sich alle Regionen Sachsens am Fachaustausch beteiligen können.

Der Austausch erfolgte im Berichtsjahr ausschließlich elektronisch zu folgenden Themen:

- Austausch zur aktuellen Situation und Finanzierung der ambulanten Suchthilfe
- Erfahrungen in der Reha-Beantragung / Nachsorge
- Diskussion zu aktuellen Empfehlungen der LAG Psychiatriekoordinator*innen zu Versorgungsstandards in der ambulanten Suchthilfe
- Diskussion zu Änderung von Zugangsvoraussetzungen für suchtttherapeutische Weiterbildungen / alternative Fortbildungen für Suchtberater*innen
- Zusammentragen fehlender bzw. nicht ausreichender Behandlungsangebote im Zusammenhang mit der Evaluation von ambulanten und stationären Therapieplätzen in Umsetzung des Koalitionsvertrages (inklusive Rückmeldungen SLKT, SSG)

Der Austausch im AK ambulante Reha Sucht konnte im Berichtsjahr nicht realisiert werden. Zum Jahresende konnte erfreulicherweise die Anhebung des bundesweiten Kostensatzes auf 75 € zur Kenntnis genommen werden, so dass von einer Verbesserung der Rahmenbedingungen auszugehen ist und dies möglicherweise zur Verbesserung der Angebotsstruktur im Freistaat Sachsen beitragen kann. Wie in der Abbildung dargestellt, bestehen aktuell Angebotsdefizite in Ost- und Westsachsen.



3.3 FA "Externe Suchtberatung in der JVA" (Leitung: Marko Hietzke, Diakonie Sachsen)

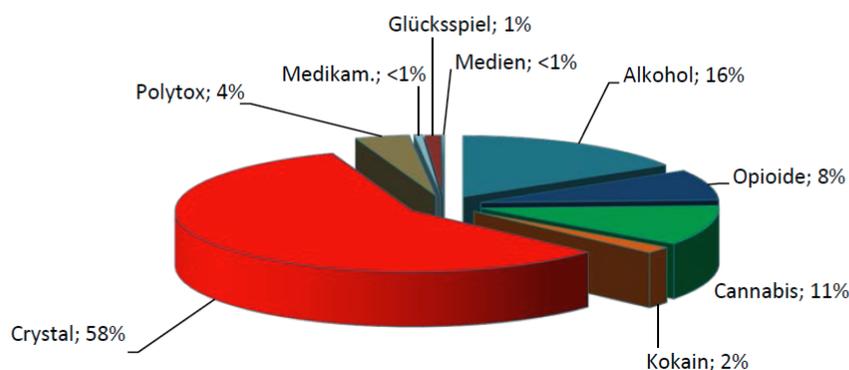
Der Austausch per Videokonferenz hat sich im Fachausschuss „Externe Suchtberatung in der JVA“ gut bewährt. Jedoch war eine Sitzung pro Jahr geplant, um Einrichtungen vor Ort kennenzulernen. Aufgrund der Coronalage war dies im Berichtsjahr nicht möglich. Durchgeführt wurden insgesamt 3 Beratungen zu folgenden Themen:

- Austausch mit NOKTA Berlin zur interkulturellen Suchttherapie (Aufnahmevoraussetzungen, Erfahrungen, Finanzierung)
- Austausch mit Drogenstation Zeithain (Erfahrungen, Zielgruppe, Perspektive Suchttherapie in der JVA)
- Sachstand Reha-Vermittlung
- Aktualisierung Konzeption „Externe Suchtberatung“ in der JVA
- Handlungsunsicherheit im Umgang mit einer Handreichung der SMJus zu Ausnahmen von der Schweigepflicht und Offenbarungsrechten

Zu letzterem Punkt erfolgte anschließend ein Austausch mit Vertretern des SMJus, um Unsicherheiten auszuräumen und einvernehmliche Regelungen in allen Justizvollzugsanstalten unter Beachtung des notwendigen Vertrauensverhältnisses für den Beratungsprozess zu gewährleisten.

Seit Jahren wird die Arbeit der externen Suchtberater im sächsischen Justizvollzug anerkannt. Die umfangreichen Leistungen werden in Form des standardisierten Jahresberichtes der externen Suchtberatung dokumentiert. Festzustellen ist eine weiterhin auf hohem Niveau bestehende Beratungsnachfrage aufgrund Crystalbezogener Suchtprobleme – aktuell 58 % aller Beratungsfälle.

**Suchtbezogener Beratungsanlass 2021 im Rahmen
der externen Suchtberatung in der JVA**



3.4 FA "Stationäre Einrichtungen"

(Leitung: Sven Kaanen, **Diak. FK Heidehof**; Herr Dr. Weiß, **Magdalenenstift**)

Anliegen des FA sind Fachaustausch und Diskussion zu suchtspezifischen Themen, die insbesondere den stationären Bereich der sächsischen Suchtkrankenhilfe betreffen. Somit ist der Fachausschuss eine Plattform für

- stationäre Einrichtungen der psychiatrischen Akutbehandlung (= Entzugsbehandlung)
- Einrichtungen zur stationären Rehabilitationsbehandlung (= Entwöhnungsbehandlung)
- sozialtherapeutischen Wohnstätten für CMA (= suchtspezifische Einrichtungen der Eingliederungshilfe)

in Sachsen.

Besonderes Anliegen ist die Vernetzung zwischen den jeweiligen Behandlungsformen, um nahtlose Übergänge zur bedarfsgerechten Behandlung zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr beschränkte sich der Austausch über Rundmails und wurde genutzt u.a. für Anfragen zu Versorgungsdefiziten in der stationären Suchttherapie, die dem SMS im Rahmen einer beabsichtigten Evaluation mitgeteilt wurden.

Die Anforderungen für die Einrichtungen sind nun schon im zweiten Jahr aufgrund der besonderen Pandemiesituation überaus kompliziert. An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeitern für ihr Engagement zur Aufrechterhaltung geeigneter Unterstützungsleistungen für suchtkranke Menschen in Sachsen. Auch unter Corona-Bedingungen sind die geeignete Therapieangebote erforderlich, die in vielen Fällen nicht aufschiebbar sind.

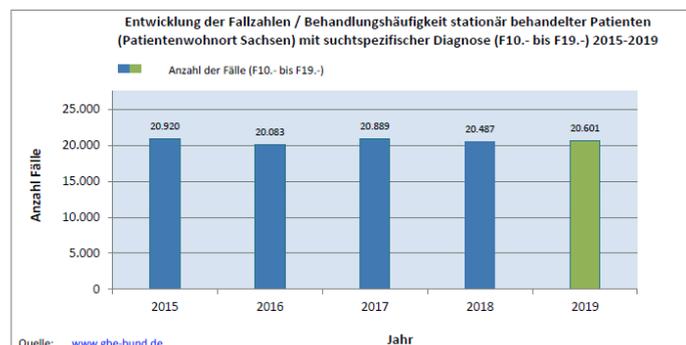
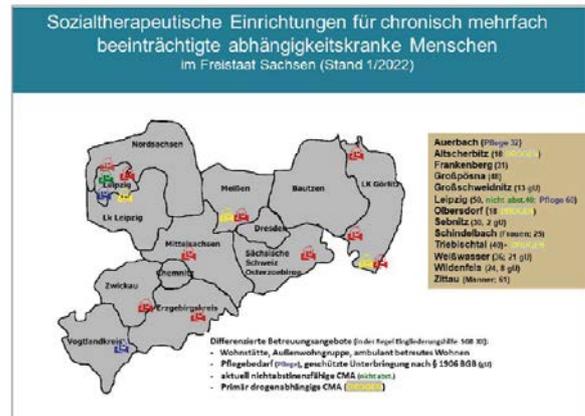


Abb.: in Sachsen werden pro Jahr ca. 20.000 Fälle akut stationär behandelt (Daten für 2020/2021 zum Redaktionsschluss noch nicht verfügbar)

3.5 FA "Komplementäre Einrichtungen"

(Leitung: Torsten-Michael Ufer, **come back e. V.**, Zittau)

Seit der Gründung der SLS ist der FA ein Arbeitsgremium für die Gestaltung der Betreuungsstruktur für suchtkranke Menschen mit besonders komplexen Hilfebedarfen, d.h. für **chronisch mehrfach** beeinträchtigte (geschädigte) **Abhängigkeitskranke (CMA)**. Seit einigen Jahren haben sich die Angebote nach Hilfebedarfen, Altersstruktur und Suchtproblematik differenziert und es stehen Einrichtungen für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung (z.B. für ältere Menschen mit Alkoholproblematik, jüngere Menschen mit Drogenproblemen, abhängigkeitskranke Menschen mit Pflegebedarf oder mit geschützten Betreuungsrahmen).



Daten zur Belegung und zum Betreuungsverlauf aus den Einrichtungen werden regelmäßig im SLS-Suchtbericht zusammenfassend dargestellt. So war die Belegungskapazität zum Stichtag 31.12.2021 in einzelnen Bereichen vollständig ausgelastet. Begrenzte freie Kapazitäten bestehen an einzelnen Standorten, in den Außenwohngruppen und im ambulant betreuten Wohnen. Freie Kapazitäten werden unter www.slsev.de/suchthilfe/freie-plaetze-cma/ zeitnah angezeigt.

Im Vordergrund der FA Sitzungen im Berichtsjahr standen neben dem Austausch zu den Corona-Pandemie-bedingten Herausforderungen, Erfahrungen und Rückmeldungen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (Einführung des ITP Sachsen- Instrument zur Bedarfsermittlung für die Eingliederungshilfe und Sozial- / Entwicklungsbericht) sowie zu den Zugangsvoraussetzungen in Einrichtungen für junge CMA mit Drogenproblematik. Gedankt wird der sehr guten Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern des Leistungsträgers (KSV), den Leistungserbringern und weiteren an der Hilfestellung beteiligten Personen, vor allem auch in der schwierigen Pandemiezeit.

3.6 FA "Arbeit und Beschäftigung"

(Leitung: Falk Zimmermann, **come back e. V.**, Zittau)

Anliegen des FA ist die Förderung der beruflichen Reintegration suchtkranker Menschen und die Weiterentwicklung geeigneter tagesstrukturierender Angebote im Freistaat Sachsen. Dafür ist die partnerschaftliche gute Zusammenarbeit verschiedener Institutionen, wie Jobcenter und Träger der ambulanten und stationären Suchthilfe in den Regionen, von besonderer Bedeutung.



Auf Grund der Pandemie ruhte das Arbeitsgremium und wird aber im nächsten Jahr die Arbeit wieder aufnehmen, um Möglichkeiten der beruflichen Eingliederung suchtkranker Menschen zu sondieren und Handlungsbedarfe zu formulieren.

Bereits geplant ist der Austausch im Rahmen einer geplanten Studie zur Inanspruchnahme von LTA-Leistungen des Berufsförderungswerkes.

Des Weiteren sollen Chancen des Bundesteilhabegesetzes für die Verbesserung von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten von suchtkranken Menschen diskutiert werden.

Sächsische Daten aus der Deutschen Suchthilfestatistik (DSHS) verdeutlichen mit hohen Arbeitslosenraten von 30-55 % bei suchtkranken Menschen (siehe Abb.) einen großen Bedarf an sinnstiftender Tätigkeit für die Menschen, die zur Bewältigung der Erkrankung und Sicherung von Therapieerfolgen beiträgt.

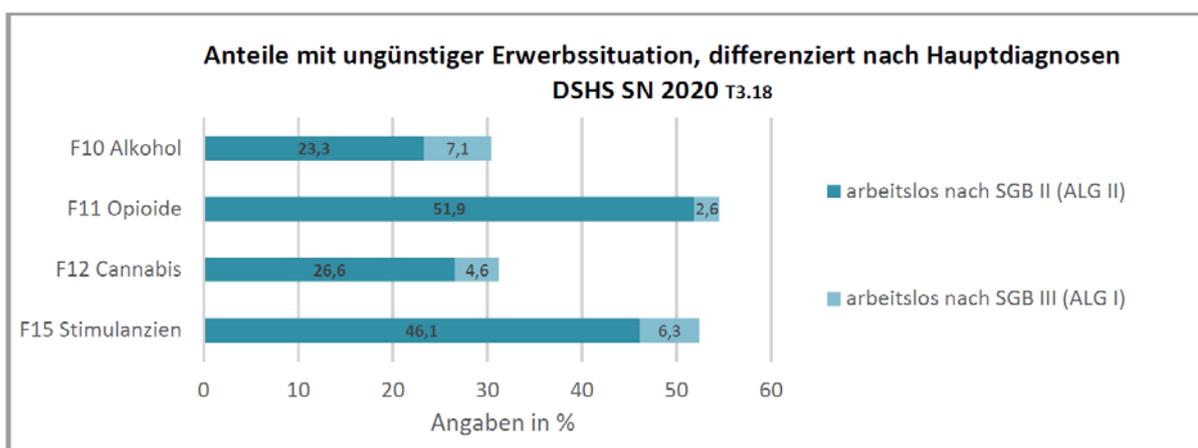


Abb.: Arbeitssituation Hilfesuchender mit unterschiedlicher Suchtproblematik in sächsischen Suchtberatungsstellen im Jahr 2020 (aus SLS-Suchtbericht 2021)

3.7 FA "Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit"

(Leitung: Frau Tenbusch **SBB Caritas Dresden**,
Herr Schmidt, **SBB DW Marienberg**)

Suchtprobleme im Zusammenhang mit Glücksspielen (inklusive Sportwetten) sowie der Nutzung von internetfähigen Endgeräten erfordern zunehmende Beachtung und spezifische Interventionen. Mit Einführung der ICD11 wird die PC-Spielsucht (Gaming Disorder) ab 2022 ähnlich wie die Glücksspielsucht den verhaltensbezogenen Suchtstörungen mit Behandlungsrelevanz zugeordnet.

Anliegen des FA ist der Austausch zu relevanten Aspekten für Prävention und Beratung von nichtsubstanzbezogenen Störungen, speziell für die Bereiche Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit. Diskutiert

wurde die Entwicklung des
Hilfebedarfes mit

zunehmenden Anteilen von
online-Glücksspielern (30 %),
aber auch eine weiterhin hohe
Beratungsnachfrage aufgrund
von Suchtproblemen im
Zusammenhang mit

Geldspielautomaten in Spielhallen (53 %) – siehe Abb.

Der Austausch erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen von zwei Videokonferenzen und zusätzlich im digitalen Kontakt mit der Glücksspielaufsicht.

Besonderer Diskussionspunkt sind die neuen gesetzlichen Regelungen ab 1.07.2021, die den Glücksspielmarkt mit online-Angeboten erweitern werden und eine Stärkung der Suchtprävention und des Spielerschutzes erfordern. Aus Sicht des FA wird der aktuelle Entwurf des Glücksspielstaatsvertrag 2021 dem nicht gerecht und es bestehen erhebliche Gefährdungsrisiken, so dass eine weitere Zunahme von Suchtproblemen im Zusammenhang mit Glücksspielen in den nächsten Jahren droht. Im Rahmen einer Anhörung im sächsischen Landtag (4.11.2021) konnten diese Bedenken von zwei Mitarbeitern des FA in die Diskussion eingebracht werden. Gefordert wurde die Begrenzung von terrestrischen Glücksspielangeboten (keine Mehrfachkonzessionen, keine Aufweichung der Abstandsregeln), die Stärkung des Spielerschutzes (schnelle Einführung von Spiellimits, wie im Staatsvertrag vorgesehen) und Ausbau des Hilfesystems (Einführung Koordinierungsstelle und Schwerpunktberatungsstellen Glücksspielsucht).

Hilfebedarf Sachsen – Glücksspielsucht / Spielformen
2017, 2019, 2020

	2017	2019	2020
Fallzahl in sächsischen Suchtberatungsstellen	655	852	701
Vermittlung in Suchttherapie (Anzahl)	60	50	54
davon ambulante Reha	25 %	24 %	26 %
Altersdurchschnitt (Jahre)	36,0 (36,3)	36,3 (36,6)	37,6 (36,6)
Anteil Männer	81 % (87 %)	84 % (87 %)	84,6 % (88 %)
Anteile der Spielformen (DSHS)			
Spielhalle	74 % (75 %)	58 % (63 %)	53 % (54 %)
Online	12 % (11 %)	30 % (20 %)	30 % (30 %)

In Klammern Durchschnitt Bund, für 2018 keine Daten

4 Einrichtungen der Suchthilfe in Sachsen

Allgemeiner Überblick

Sachsen verfügt über differenzierte Angebote im Bereich Suchtprävention / Suchthilfe, die spezifische Aufgaben in der Versorgung übernehmen und innerhalb regionaler Verbünde kooperativ zusammenarbeiten. Zu diesen Angeboten zählen:

- A) landesweite Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen
- B) sachsenweit 45 Suchtberatungs- und Behandlungsstellen mit insgesamt 26 Außenstellen für die gemeindenahe Versorgung
- C) eine Kapazität von ca. 500 Betten in den psychiatrischen Einrichtungen des Freistaates Sachsen für Akutbehandlung suchtkranker Menschen
- D) sachsenweit fünf Suchtfachkliniken für Suchtrehabilitationsbehandlung bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit mit 358 Plätzen und 23 Plätzen für eine anschließende Adaption
- E) sachsenweit zwei Einrichtungen zur Drogenentwöhnungsbehandlung mit insgesamt 100 Plätzen, weitere Plätze im Rahmen der integrierten Suchtbehandlung in zwei Einrichtungen und zusätzlich 36 Plätze für die Adaptionsbehandlung
- F) sachsenweit 13 sozialtherapeutische Einrichtungen für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke mit insgesamt ca. 450 Plätzen, 150 Plätzen in Außenwohngruppen sowie weiteren Plätzen im ambulant betreuten Wohnen; zusätzlich stehen Einrichtungen für aktuell nicht abstinentzfähige CMA zur Verfügung
- G) ca. 340 Sucht-Selbsthilfegruppen
- H) verschiedene Wohnangebote im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens, von Clean-WGs oder als Notschlafstelle für Suchtkranke mit ca. 500 Plätzen
- I) Arbeits- und Beschäftigungsangebote für Suchtkranke mit ca. 600 Plätzen

Auf den folgenden Seiten sind einzelne Einrichtungen und Angebote mit Kontaktadresse und Kurzcharakteristik zusammengefasst. Mit dieser Zusammenstellung möchten wir dazu beitragen, dass Betroffene und Bezugspersonen möglichst zeitnah kompetente Ansprechpartner finden.

Angebote und Kontaktdaten finden Sie auch regional geordnet in unserer online-Datenbank unter www.suchthilfe-sachsen.de.

Falls Angebote und Adressen nicht mehr aktuell sind, bitten wir um eine Änderungs-meldung an info@slsev.de oder Tel.: 0351-804 5506 / FAX: 0351-810 555 33.

4.1 Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen



Fach- und Koordinierungsstelle
**SUCHTPRÄVENTION
SACHSEN**
www.suchtpraevention-sachsen.de

Trägergemeinschaft:

- Bereich Lebenskompetenzförderung:
Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung (SLFG)
- Bereich Suchtmittelspezifische Suchtprävention:
Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren (SLS)

Angebote / Ansprechpartner unter:

www.suchtpraevention-sachsen.de

The screenshot shows the website's header with the logo and navigation links: THEMEN, PROJEKTE, WEITERBILDUNG, LANDKREISE, SERVICE, ÜBER UNS. The main heading is 'ÜBER UNS'. Below it, there is a paragraph describing the organization as a statewide offer for addiction prevention in Saxony, supported by two carriers: SLFG and SLS. To the right is an organizational chart showing the hierarchy from the main office down to various regional and specialized units.

Bereiche der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen

Bereich "Suchtmittelspezifische Suchtprävention"	Bereich "Lebenskompetenzförderung"
<ul style="list-style-type: none"> ■ Suchtprävention im Setting Schule, Jugendhilfe, Betrieb, Kommune ■ Verstetigung und Koordination von bundesweiten Maßnahmen und Programmen der suchtmittelspezifischen Suchtprävention ■ Konzeptentwicklung spezieller sächsischer Ansätze und Projekte der suchtmittelspezifischen Suchtprävention 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lebenskompetenzförderung im Kita-/Schulbereich ■ Transfer und Unterstützung bestehender Programme und Angebote ■ Entwicklung und Umsetzung bedarfsorientierter Projekte in den Kommunen

Screenshot: www.suchtpraevention-sachsen.de (Zugriff am 15.03.2022)

4.2 Suchtberatungs- und Behandlungsstellen (SBB)

Ambulante und wohnortnahe Beratungsangebote sind für eine Vielzahl von Suchtkranken, Suchtgefährdeten und deren Angehörigen erste wichtige Schritte in der Auseinandersetzung und Bewältigung von Suchtproblemen. Mit einer breiten Palette von Maßnahmen unterstützen die Mitarbeiter in den Beratungsstellen den Ausstieg aus der Sucht. Die qualifizierten Angebote erfüllen damit einen wichtigen gesundheitspolitischen Auftrag, suchtbezogene Probleme zu reduzieren bzw. zu vermeiden. In Sachsen stehen für diese wichtigen Aufgaben insgesamt 45 Suchtberatungs- und Behandlungsstellen zur Verfügung. Um Ratsuchende möglichst wohnortnah betreuen zu können, wurden Außenstellen eingerichtet. Nachfolgend sind die Kontaktadressen der SBB in alphabetischer Reihenfolge der Städte dargestellt. Suchtberatungsstellen mit einer Zulassung für ambulante Sucht-Rehabilitation sind gesondert mit Angaben zu den Zielgruppen ¹ gekennzeichnet.



© bluedesign – Fotolia.com



Stand: März 2022

Adorf (Außenstelle)

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH, Suchtberatung Außenstelle und "Teestube"
Schulstr. 9, **08626 Adorf**

☎ (01 76) 69 73 24 59

eMail: fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Annaberg-Buchholz

VIP Annaberg e. V. / Suchtberatungs- und –behandlungsstelle
Ratsgasse 1, **09456 Annaberg-Buchholz**

☎ (0 37 33) 6 45 55 ☎ (0 37 33) 6 77 90 02

eMail: vip.seifert@gmx.de

VIP Annaberg e. V. (Außenstelle der Suchtberatungs- und –behandlungsstelle)

Silberstraße 14, **09456 Annaberg-Buchholz**

☎ (0 37 33) 60 81 83 ☎ (0 37 33) 6 77 90 03

eMail: vip.seifert@gmx.de

Aue

Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e. V., Suchtberatungsstelle
Dr.-Otto-Nuschke-Str. 46, **08280 Aue**

☎ (0 37 71) 15 41 40 ☎ (0 37 71) 15 41 43

eMail: suchtberatung.aue@diakonie-erzgebirge.de



Auerbach

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH
Beratungs- und Informationsstelle für Suchtfragen (BISS)
Herrenwiese 9a, **08209 Auerbach**

☎ (0 37 44) 83 12 15 ☎ (0 37 44) 83 12 70

eMail: fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

¹ Behandlung von: **Alkoholabhängigkeit**, **Medikamentenabhängigkeit**, **Drogenabhängigkeit**, **patholog. Glücksspielen**

Bautzen

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle
für Suchtgefährdete und -kranke der AWO KV Bautzen e. V.
Löbauer Str. 48, **02625 Bautzen**

☎ (0 35 91) 3 26 11 40 ☎ (0 35 91) 3 26 11 48

eMail: suchtberatung@awo-bautzen.de

Bischofswerda (Außenstelle)

AWO KV Bautzen e. V.; Suchtberatung Außenstelle Bischofswerda
Lutherstraße 18, **01877 Bischofswerda**

☎ (0 35 91) 3 26 11 40 ☎ (0 35 91) 3 26 11 48

eMail: suchtberatung@awo-bautzen.de

Borna

Landratsamt Leipziger Land, Gesundheitsamt Suchtberatung
Stauffenbergstr. 4, **04552 Borna**

☎ (0 34 33) 2 41 24 73 ☎ (0 34 37) 9 84 70 43

eMail: ester.borschan@lk-l.de

Chemnitz

Stadtverwaltung Chemnitz, Gesundheitsamt Suchtberatung
Am Rathaus 8, **09111 Chemnitz**

☎ (03 71) 4 88 53 74 ☎ (03 71) 4 88 53 74

eMail: joerg.grosche@stadt-chemnitz.de

Advent-Wohlfahrtswerk e. V., Suchtberatungszentrum
Hans-Sachs-Str. 9, **09126 Chemnitz**

☎ (03 71) 5 38 06 25 ☎ (03 71) 5 38 09 58

eMail: mail@suchtberatung-chemnitz.de

Diakonie Stadtmission Chemnitz e. V.
Jugendsucht- und Drogenberatung (Außenstelle)
Glockenstr. 5-7, **09130 Chemnitz**

☎ (03 71) 4 79 28 23

eMail: jsdb@stadtmission-chemnitz.de

Diakonie Stadtmission Chemnitz e. V.
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
Glockenstr. 5-7, **09130 Chemnitz**

☎ (03 71) 6 66 19 45

eMail: sucht@stadtmission-chemnitz.de

Delitzsch

SBZ Delitzsch gGmbH, Suchtberatungs- und -behandlungsstelle
Schäfergraben 5h, **04509 Delitzsch**

☎ (03 42 02) 3 65 21 51 ☎ (03 42 02) 3 65 21 13

eMail: sucht-delitzsch@sbz-delitzsch.de

Amb. Reha *

Dippoldiswalde (Außenstelle)

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle „Löwenzahn“
der AWO e. V. und des DW e. V. / Außenstelle Dippoldiswalde
Niedertorstr. 5, **01744 Dippoldiswalde**
☎ (0 35 04) 61 89 65 ☎ (0 35 04) 6 94 92 31
eMail: suchtberatung@awo-weisseritzkreis.de



Döbeln

Diakonisches Werk im Kirchenbezirk e. V.
Suchtberatungs- und -behandlungsstelle
Otto-Johnsen-Str. 4, **04720 Döbeln**
☎ (0 34 31) 71 26 22 ☎ (0 34 31) 71 26 12
eMail: creutz@diakonie-doebeln.de

Dresden

DW - Stadtmission Dresden gGmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
für Gefährdete, Kranke und Angehörige - Dresden Pieschen
Leipziger Str. 118, **01127 Dresden**
☎ (03 51) 84 73 66 55 ☎ (03 51) 84 73 66 56
eMail: suchtberatung.ddneustadt@diakonie-dresden.de



Suchtzentrum Leipzig gGmbH
Psychoziale Beratungs- und Behandlungsstelle HORIZONT
Freiberger Str. 71, **01159 Dresden**
☎ (03 51) 4 20 77 38 ☎ (03 51) 4 20 77 31
eMail: horizont@suchtzentrum.de



Jugend- und Drogenberatung, Gesundheitsamt Dresden
Richard-Wagner-Str. 17, **01219 Dresden**
☎ (03 51) 4 88 53 71 ☎ (03 51) 4 88 53 73
eMail: drogenberatung@dresden.de

DW - Stadtmission Dresden gGmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
für Gefährdete, Kranke und Angehörige, Dresden-Mitte
Fetscherstr. 10, **01307 Dresden**
☎ (03 51) 4 46 89 77 ☎ (03 51) 4 46 89 56
eMail: suchtberatung.ddmitte@diakonie-dresden.de



Caritasverband Dresden e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle
Görlitzer Str. 18, **01099 Dresden**
☎ (03 51) 8 04 38 04 ☎ (03 51) 8 01 19 06
eMail: kontakt@caritas-suchtberatung-dresden.de



GESOP gGmbH, Integrative Suchtberatungsstelle
Gasanstaltstr. 10 E, **01237 Dresden**
☎ (03 51) 21 53 08 30 ☎ (03 51) 21 53 08 39
eMail: sbb@gesop-dresden.de



Eilenburg (Außenstelle)

SBZ Delitzsch gGmbH, Suchtberatungs- und -behandlungsstelle, Außenstelle Eilenburg,
Dr.-Külz-Ring 9, **04838 Eilenburg**
☎ (0 34 23) 7 58 32 40
eMail: sucht-eilenburg@sbz-delitzsch.de

Flöha (Außenstelle)

Diakonisches Werk Freiberg e. V., Außenstelle Flöha

Bahnhofstr. 8, **09557 Flöha**

☎ (0 37 26) 70 15 78 ☎ (0 37 26) 70 15 79

eMail: sucht@diakonie-freiberg.de



Freiberg

Diakonisches Werk Freiberg e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Petersstr. 44, **09599 Freiberg**

☎ (0 37 31) 48 22 20 ☎ (0 37 31) 48 21 09

eMail: sucht@diakonie-freiberg.de



Freital

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle „Löwenzahn“

der AWO e. V. und des DW e. V.

Dresdner Str. 162, **01705 Freital**

☎ (03 51) 6 49 35 28 ☎ (03 51) 6 41 76 94

eMail: suchtberatung@awo-weisseritzkreis.de



Geithain (Außenstelle)

Landratsamt Leipziger Land, Gesundheitsamt Suchtberatung, Außenstelle Geithain

Rosental 9, **04643 Geithain**

☎ (03 43 41) 33 97 70

eMail: ester.borschan@lk-l.de

Görlitz

Sozialteam, Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle

Jakobstr. 24, **02826 Görlitz**

☎ (0 35 81) 30 69 95 ☎ (0 35 81) 30 69 97

eMail: psbb.goerlitz@sozialteam.de

Grimma

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH

Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Karl-Marx-Str. 17, **04668 Grimma**

☎ (0 34 37) 9 41 64 64 ☎ (0 34 37) 9 41 64 66

eMail: sbb-grimma@traegerwerk-sachsen.de

Großenhain (Außenstelle)

Diakonisches Werk Meißen gGmbH, Suchtberatung- und Behandlungsstelle,

Außenstelle Großenhain

Braugasse 4, **01558 Großenhain**

☎ (0 35 22) 3 08 94 63 ☎ (0 35 22) 3 08 94 64

eMail: sbb-grossenhain@diakonie-meissen.de



Hainichen (Außenstelle)

Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH, Suchtberatungsstelle, Außenstelle Hainichen

Gellertstraße 51, **09661 Hainichen**

☎ (03 72 07) 5 30 92

eMail: ulrich.bretschneider@blaues-kreuz.de



Hohenstein-Ernstthal

Diakoniewerk Westsachsen gGmbH, Sucht- und Drogenberatungsstelle
Friedrich-Engels-Str. 86, **09337 Hohenstein-Ernstthal**
☎ (0 37 23) 41 21 15 ☎ (0 37 23) 68 03 78
eMail: sucht@diakonie-westsachsen.de

Hoyerswerda

Diakonie St. Martin
Suchtberatungs- und -behandlungsstelle
Schulstr. 5, **02977 Hoyerswerda**
☎ (0 35 71) 42 85 04 ☎ (0 35 71) 40 82 55
eMail: k.schoenwald@diakonie-st-martin.de

Kamenz

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke im DW Kamenz e.V.
Fichtestr. 8, **01917 Kamenz**
☎ (0 35 78) 38 54 30 ☎ (0 35 78) 38 54 31
eMail: sbb@diakonie-kamenz.de

Klingenthal (Außenstelle)

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH,
Beratungs- und Informationsstelle für Suchtfragen (BISS), Außenstelle
Auerbacher Str. 4, **08248 Klingenthal**
☎ (03 74 67) 59 92 14 ☎ (03 74 67) 59 92 17
eMail: fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Leipzig

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe
SBB ALTERNATIVE I (Außenstelle)
Chopinstr. 13, **04103 Leipzig**
☎ (03 41) 91 35 60 ☎ (03 41) 9 13 56 14
eMail: zfdalternative1@sanktgeorg.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe
SBB ALTERNATIVE II
Heinrichstr. 18, **04317 Leipzig**
☎ (03 41) 6 87 06 93 ☎ (03 41) 6 87 06 98
eMail: zfdalternative2@sanktgeorg.de



Leipzig

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe
Suchtberatung „Känguruh“
Beethovenstr. 21, **04107 Leipzig**
☎ (03 41) 9 61 80 73 ☎ (03 41) 9 61 81 06
eMail: zfdkaenguruh@sanktgeorg.de



Leipzig

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe,
Suchtberatung "Regenbogen"
Demmeringstr. 47-49, **04177 Leipzig**
☎ (03 41) 4 44 22 21 ☎ (03 41) 4 44 22 11
eMail: zfdregenbogen@sanktgeorg.de

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe,
Suchtberatungsstelle Grünau
Stuttgarter Allee 6, **04209 Leipzig**
☎ (03 41) 4 21 72 11 ☎ (03 41) 9 46 96 45
eMail: zfdgruenau@sanktgeorg.de



Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Zentrum für Drogenhilfe
Suchtberatungsstelle
Wurzner Straße 151, **04318 Leipzig**
☎ (03 41) 23 48 98 16 ☎ (03 41) 23 49 80 47
eMail: zfdwurznerstrasse@sanktgeorg.de

Suchtzentrum Leipzig gGmbH, Psychosoziale Beratungsstelle IMPULS
Möckernsche Str. 3, **04155 Leipzig**
☎ (03 41) 5 66 24 24 ☎ (03 41) 5 66 24 32
eMail: impuls@suchtzentrum.de



DW Innere Mission Leipzig e. V. Jugenddrogenberatung „K(L)ICK“
Nikolaikirchhof 3, **04109 Leipzig**
☎ (03 41) 9 26 57 11 ☎ (03 41) 9 26 57 90
eMail: anja.falke@diakonie-leipzig.de



DW Innere Mission Leipzig e. V. Suchtberatungsstelle "Blaues Kreuz"
Georg-Schumann-Str. 172, **04159 Leipzig**
☎ (03 41) 9 26 57 11 ☎ (03 41) 9 26 57 90
eMail: anja.falke@diakonie-leipzig.de



Löbau (Außenstelle)

Sozialteam / Suchtberatung Außenstelle Löbau
Breitscheidstraße 44, **02708 Löbau**
☎ (0 35 85) 86 22 52 ☎ (0 35 85) 4 13 70 41
eMail: psbb.loebau@sozialteam.de

Marienber

Diakonisches Werk im Kirchenbezirk Marienberg e. V., Suchtberatungsstelle
Goethering 5, **09496 Marienberg**
☎ (0 37 35) 6 09 20 30 ☎ (0 37 35) 6 09 20 39
eMail: sbb@diakonie-marienberg.de

Markkleeberg

DRK Kreisverband Leipzig-Land e. V. – Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke und Angehörige
Kirschallee 1, **04416 Markkleeberg**
☎ (03 41) 35 41 12 21 ☎ (03 41) 35 41 12 29
eMail: suchtberatung@drk-leipzig-land.de

Meerane (Außenstelle)

Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau, Außenstelle
Schwanefelder Str. 5, **08393 Meerane**
☎ (0 37 64) 79 18 12 eMail: btzz@onlinehome.de

Meißen

Diakonisches Werk Meißen gGmbH, Suchtberatungs- und –behandlungsstelle
Johannesstr. 9, **01662 Meißen**

☎ (0 35 21) 73 81 73 ☎ (0 35 21) 73 82 02

eMail: sbb-meissen@diakonie-meissen.de

Mittweida

Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH, Suchtberatungsstelle
Neustadt 7, **09648 Mittweida**

☎ (0 37 27) 93 05 79 ☎ (0 37 27) 99 71 30

eMail: suchtberatung.mittweida@blaues-kreuz.de



Neugersdorf (Außenstelle)

come back e. V., Außenstelle Suchtberatung
Karl-Liebknecht-Str. 46, **02727 Neugersdorf**

☎ (0 35 86) 3 20 74 ☎ (0 35 86) 35 04 81

eMail: info@verein-comeback.de

Neustadt (Außenstelle)

DW der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Pirna e. V.
Suchtberatung Außenstelle Neustadt

Bahnhofstr. 36, **01844 Neustadt/Sa.**

☎ (0 35 96) 60 46 45 ☎ (0 35 96) 56 61 85

eMail: sbb-neustadt@diakonie-pirna.de



Niesky (Außenstelle)

Diakonie St. Martin, Suchtberatung Außenstelle Niesky
Oedernitzer Str. 8a, **02906 Niesky**

☎ (0 35 88) 20 42 06 ☎ (0 35 88) 20 42 07

eMail: suchtberatung-niesky@diakonie-st-martin.de

Oelsnitz (Vogtland)

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH, Suchtberatung und Behandlungsstelle
Falkensteiner Str. 54, **08606 Oelsnitz (Vogtl.)**

☎ (03 74 21) 2 67 00 ☎ (03 74 21) 2 67 01

eMail: fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Oelsnitz (Erzgebirgskreis)

Suchtzentrum Leipzig gGmbH, Außenstelle SBB „SPRUNGBRETT“
Bahnhofstr. 32 b, **09376 Oelsnitz (Erzgeb.)**

☎ (03 72 96) 93 17 90

eMail: sprungbrett@suchtzentrum.de

Oschatz (Außenstelle)

Ev. Diakoniewerk Oschatz-Torgau gGmbH, Suchtberatung Außenstelle Oschatz
Kirchplatz 2, **04758 Oschatz**

☎ (0 34 35) 98 76 56 ☎ (0 34 35) 9 35 96 21

eMail: suchtberatung@dw-ot.de



Pirna

DW der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Pirna e. V.

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle

Schmiedestr. 2, **01796 Pirna**

☎ (0 35 01) 52 86 46

☎ (0 35 01) 46 43 24

eMail: suchtberatung@diakonie-pirna.de



Plauen

Diakonisches Beratungszentrum Vogtland gGmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Marktstr. 15, **08523 Plauen**

☎ (0 37 41) 22 34 89

☎ (0 37 41) 14 97 89

eMail: fb-sucht@diakonieberatung-vogtland.de

Radeberg (Außenstelle)

Suchtberatung DW Kamenz e. V., Außenstelle, Bürgerhaus Radeberg

Bruno-Thum-Weg 2, **01454 Radeberg**

☎ (0 35 28) 41 33 07

☎ (0 35 28) 41 83 67

eMail: sbb@diakonie-kamenz.de

Radebeul (Außenstelle)

Diakonisches Werk Meißen gGmbH, Suchtberatung Außenstelle Radebeul

Dr.-Külz-Str. 4, **01445 Radebeul**

☎ (03 51) 79 55 21 28

☎ (03 51) 79 55 22 28

eMail: sbb-radebeul@diakonie-meissen.de

Reichenbach/V.

DRK Kreisverband Vogtland/Reichenbach e. V., Suchtberatung

Humboldtstr. 45, **08468 Reichenbach/V.**

☎ (0 37 65) 325 9030

☎ (0 37 65) 325 9095

eMail: suchtberatung@drk-reichenbach.de

Riesa

Diakonisches Werk Meißen gGmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Hohe Str.9, **01589 Riesa**

☎ (0 35 25) 63 21 36

☎ (0 35 25) 65 89 91

eMail: sbb-riesa@diakonie-meissen.de



Roßwein (Außenstelle)

Diakonisches Werk im Kirchenbezirk e. V., Suchtberatungs- und -behandlungsstelle

Außenstelle Roßwein

Herrmannstr. 37, **04741 Roßwein**

☎ (0 34 31) 71 26 22

☎ (0 34 31) 71 26 12

eMail: creutz@diakonie-doebeln.de

Schwarzenberg (Außenstelle)

Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e. V., Außenstelle Schwarzenberg

Weidauer Str. 4, **08340 Schwarzenberg**

☎ (0 37 74) 17 59 751

eMail: suchtberatung.aue@diakonie-erzgebirge.de



Stollberg

Suchtzentrum Leipzig gGmbH, Sucht- und Drogenberatungsstelle "SPRUNGBRETT"

Marienstr. 4, **09366 Stollberg**

☎ (03 72 96) 9 31 79 10

☎ (03 72 96) 9 31 79 11

eMail: sprungbrett@suchtzentrum.de

Taucha (Außenstelle)

SBZ Delitzsch gGmbH, Suchtberatung, Außenstelle Taucha

Schloßstraße 13, Hinterhaus, **04425 Taucha**

☎ (0 34 29 8) 3 04 91

☎ (0 34 29 8) 13 07 60

eMail: sucht-taucha@sbz-delitzsch.de

Torgau

Ev. Diakoniewerk Oschatz-Torgau gGmbH, Suchtberatungsstelle

Bahnhofstr. 7, **04860 Torgau**

☎ (0 34 21) 72 45 31

☎ (0 34 21) 72 45 55

eMail: suchtberatung@dw-ot.de



Weißwasser

Diakonie St. Martin, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Brunnenstr. 8a, **02943 Weißwasser**

☎ (0 35 76) 20 00 07

☎ (0 35 76) 21 23 34

eMail: sbb-weisswasser@diakonie-st-martin.de

Werdau (Außenstelle)

Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau, Außenstelle Werdau

Markt 47, **08412 Werdau**

☎ (03 75) 21 26 31

eMail: btzz@onlinehome.de

Wurzen (Außenstelle)

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen GmbH, Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Dr.-Külz-Str. 5, **04808 Wurzen**

☎ (0 34 37) 9 41 64 64

☎ (0 34 25) 8 56 93 27

eMail: sbb-grimma@traegerwerk-sachsen.de

Zittau

come back e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Theodor-Korselt-Str. 18, **02763 Zittau**

☎ (0 35 83) 50 09 00

☎ (0 35 83) 50 09 09

eMail: info@verein-comeback.de

Zwickau

Caritasverband Dekanat Zwickau e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle

Reichenbacher Str. 36, **08056 Zwickau**

☎ (03 75) 3 90 38 24

☎ (03 75) 3 90 38 29

eMail: wetzel@caritas-zwickau.de



Beratungs- und Therapiezentrum Zwickau

Walter-Rathenau-Str. 6, **08058 Zwickau**

☎ (03 75) 21 26 31

☎ (03 75) 21 26 31

eMail: btzz@onlinehome.de

4.3 Stationäre Suchtkrankenhilfe

A) Suchtmedizinische stationäre Angebote zur Akutbehandlung von Suchtproblemen (= Entzugsbehandlung für Medikamente/Alkohol/illegale Drogen)

März 2022

Name der Einrichtung	Adresse	besondere Angebote
EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.ergebirgsklinikum.de	Chemnitzer Str. 15 09456 Annaberg- Buchholz ☎ (0 37 33) 80 14 45	
SKH für Psychiatrie und Neurologie und KJP www.skh-arnsdorf.de	Hufelandstr. 15 01477 Arnsdorf ☎ (03 52 00) 2 60	spezielle Station für Doppeldiagnosen 12 Plätze KJP
HELIOS Klinikum Aue Fachabteilung Psychiatrie http://www.helios-kliniken.de/klinik/aue.html	Gartenstr. 6 08280 Aue ☎ (0 37 71) 5 80	
Klinikum Chemnitz gGmbH Klinik für Psychiatrie www.klinikumchemnitz.de	Dresdner Str. 178 09131 Chemnitz ☎ (03 71) 33 30	KJP
St. Marien-Krankenhaus Dresden, K. für Psychiatrie www.stmarienkhh-dd.de	Selliner Straße 29 01109 Dresden ☎ (03 51) 8 83 20	
Städtisches Klinikum Dresden-Friedrichstadt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.khdf.de	Friedrichstr. 41 01067 Dresden ☎ (03 51) 4 80 13 51	
Städtisches Klinikum Dresden-Neustadt, Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie www.klinikum-dresden.de	Heinrich-Cotta-Str. 12 01324 Dresden ☎ (03 51) 85 66 90 2	
Universitätsklinikum Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. KJP www.uniklinikum-dresden.de	Fetscherstr. 74 01307 Dresden ☎ (03 51) 4 58 27 60	KJP- Ambulanz für Sucht-erkrankungen im Kindes- und Jugendalter Tel: 0351-458 3576
Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH Psychiatrische Klinik www.kreiskrankenhaus-glauchau.de	Virchowstr. 18 08371 Glauchau ☎ (0 37 63) 43 18 00	
Städtisches Klinikum Görlitz GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.klinikum-goerlitz.de	Girbigsdorfer Str. 1-3 02828 Görlitz ☎ (0 35 81) 37 18 01/ 02	
Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Großschweidnitz www.skh-grossschweidnitz.de	Dr.-Max-Krell-Park 02708 Großschweidnitz ☎ (0 35 85) 45 30	KJP
Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Bethanien Hochweitzschen www.bethanien-hochweitzschen.de	04720 Großweitzschen OT Hochweitzschen ☎ (0 34 31) 65 60	

Name der Einrichtung	Adresse	besondere Angebote
Universitätsklinikum Leipzig- Klinik für Psychiatrie	Semmelweisstraße 10 04103 Leipzig ☎ (03 41) 9 72 45 30	
Kinder- und Jugendpsychiatrie www.uniklinikum-leipzig.de	Liebigstraße 20°a 04103 Leipzig ☎ (03 41) 9 72 40 0	KJP
HELIOS Park-Klinikum Leipzig, Zentrum für Seelische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Morawitzstr. 2 04289 Leipzig ☎ (03 41) 8 64 12 60	
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie www.helios-kliniken.de/klinik/leipzig-park-klinikum.html	☎ (03 41) 8 64 12 50	KJP
HELIOS Klinikum Pirna GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.helios-kliniken.de/klinik/pirna.html	Struppener Str. 13 01796 Pirna ☎ (0 35 01) 7 11 80	
HELIOS Vogtland-Klinikum Plauen GmbH, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik www.helios-kliniken.de/klinik/plauen.html	Röntgenstr. 2 08529 Plauen ☎ (0 37 41) 4 90	
Elblandkliniken Psychiatrische Klinik www.elblandkliniken.de	Heinrich-Zille-Str. 13 01445 Radebeul ☎ (03 51) 8 33 35 60	
Sächsisches Krankenhaus Rodewisch Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie	Bahnhofstr. 1 08228 Rodewisch ☎ (0 37 44) 36 60	
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie www.skh-rodewisch.de		KJP
SKH für Psychiatrie und Neurologie Altscherbitz www.skh-altscherbitz.de	Leipziger Str. 59 04435 Schkeuditz ☎ (03 42 04) 8 70	Aufnahmen von Mutter + Kleinkind möglich
Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.fkh-hubertusburg.de	04779 Wernsdorf ☎ (03 43 64) 60	
Asklepios Fachklinikum Wiesen Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.asklepios.com/Wiesen	Kirchberger Str. 2 08134 Wildenfels ☎ (03 76 03) 5 40	Tagesklinik für CMA
Diakoniewerk Zschadraß Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie www.diakoniezschadrass.de	Im Park 15a 04680 Zschadraß ☎ (03 43 81) 8 74 03	
Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH, Haus Zschopau Psychiatrische Abteilung www.kkh-mek.de	Alte Marienberger Str. 52 09405 Zschopau ☎ (0 37 25) 40 30 30	
Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie www.hbk-zwickau.de	Karl-Keil-Str. 35 08060 Zwickau ☎ (03 75) 51 27 02	KJP

B) Fachkliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige/ pathologisches Glücksspiel/ Internetsucht mit Angeboten zur stationären Entwöhnungsbehandlung

März 2022

Name der Einrichtung Internet	Adresse	Anzahl der Behandlungs- plätze	Zielgruppe/ Indikationen Besonderheiten
Magdalenenstift Suchtfachklinik der Stadt- mission Chemnitz e.V. www.suchtfachklinik- magdalenenstift.de	Dresdner Str. 214 09131 Chemnitz ☎ (03 71) 4 52 00 40 ☎ (03 71) 4 52 00 444 info@suchtfachklinik- magdalenenstift.de	36	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer, zusätzl.: Behandlung Internetsex- sucht
Soteria Klinik Leipzig am HELIOS Park-Klinikum Fachklinik für Suchterkrankungen mit Adaptionseinrichtung www.helios-kliniken.de/klinik/leipzig- park-klinikum/kliniken-zentren/soteria- klinik-leipzig-fachklinik-fuer- suchterkrankungen-am-helios-park- klinikum-leipzig.html	Morawitzstr. 4 04289 Leipzig ☎ (03 41) 87 00 ☎ (03 41) 87 03 000 goeran.michaelsen@helios- kliniken.de	154 (davon 24 illegale Drogen)	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer oder Frauen Seniorenteam, Juniorengruppe, Diabetikergruppe, Adaption, betreutes Wohnen (10 Plätze)
	Ludwig-Ehrhard-Str. 21 04103 Leipzig ☎ (03 41) 2 26 27 40 ☎ (03 41) 2 26 2744	23	zusätzl.: integrierte Drogen- entwöhnungsbehandlung
SKH Rodewisch Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie www.skh-rodewisch.sachsen.de	Bahnhofstr. 1 08228 Rodewisch ☎ (0 37 44) 36 60 aerztlicheleitung@ skhro.sms.sachsen.de	30	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer oder Frauen geschlechtsspezifische Angebote Behandlung psychiatrischer Doppeldiagnosen
Diakonie Fachkliniken Heidehof, Fachklinik Weinböhla www.fk-heidehof.de	Heidehof 1 01689 Weinböhla ☎ (03 52 43) 4 30 ☎ (03 52 43) 4 31 00 info@fk-heidehof.de	160	alkohol- und / oder medikamentenabhängige Männer oder Frauen (112 Plätze), integrierte Drogenentwöhnungs- behandlung (48 Plätze), 8 Plätze Mütter/Väter mit Kind
Asklepios Fachklinikum Wiesen, Rehabilitationsklinik für Abhängigkeitserkrankte www.asklepios.com/Wiesen	Kirchberger Str. 2 08134 Wildenfels ☎ (03 76 03) 5 41 21 ☎ (03 76 03) 5 41 22 info.wiesen@asklepios.com	48	Alkohol, Medikamente, pathologisches Glücksspiel Internetsucht Gemischte Gruppen (Frauen, Männer), Aufnahme von Begleit-kindern

C) Stationäre Therapieeinrichtungen für drogenabhängige Menschen

Name der Einrichtung	Adresse	Anzahl der Behandlungsplätze	Zielgruppe/ Indikationen Besonderheiten
Diakonie Fachkliniken Heidehof Adaptionseinrichtung	Geibeltstr. 3 01796 Pirna ☎ (03501) 758 0012 Adaption@fk-heidehof.de	16	Alkohol. Medikamente, illegale Drogen in der Regel: 18-50 Jahre
„Alte Flugschule“ IGB-Institut für Gesundheit und Bildung www.alte-flugschule.de mit Adaptionseinrichtung: www.adaption-leipzig.de	Marienberger Str. 122 09518 Großrückerswalde ☎ (0 37 35) 66 07 70 ☎ (0 37 35) 66 07 710 info@alte-flugschule.de	60	ab 16 Jahre, berufliche Qualifikationsangebote (Teilabschlüsse), Vorbereitung auf den Erwerb eines Schulabschlusses
	Rathenaustraße 11 04179 Leipzig ☎ (03 41) 4 42 25 51	20	Therapie auch für Schwangere bzw. Mutter mit Kind
Fachklinik für Drogenrehabilitation Wermsdorf www.drogenklinik-wermsdorf.de	Hubertusburg 39 04779 Wermsdorf ☎ (03 43 64) 8 83 90 ☎ (03 43 64) 8 83 939 info@drogenklinik-wermsdorf.de	40	Spezifisches Behandlungsangebot für Patienten mit Doppeldiagnosen

4.4 Komplementäre Einrichtungen (WSS / CMA, Wohnangebote)

A) Sozialtherapeutische Einrichtungen für chronisch mehrfachbeeinträchtigte (geschädigte) Abhängigkeitskranke (WSS / CMA)

März 2022

Träger, Name der Einrichtung	Adresse	Plätze	weitere Plätze: Außenwohngruppen (AWG), Amb. Betreutes Wohnen (ABW), Unterbringung § 1906 BGB
GeSo Gesellschaft für soziale Einrichtungen mbH SoziotherapieZentrum „Haus Frankenberg“ www.geso-haus-frankenberg.de	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 51 09669 Frankenberg ☎ (03 72 06) 8 44 01 ☎ (03 72 06) 8 44 03 GeSo-Haus-Frankenbergt-online.de	31	6 AWG 15 ABW
Blaukreuz-Zentrum Schindelbach Sozialtherapeutische Einrichtung für chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängigkeitskranke Frauen / amb. Betreutes Wohnen www.schindelbach.blaukreuz.de	Schindelbach Nr. 13 09518 Großrückerswalde ☎ (0 37 35) 93 90 ☎ (0 37 35) 93 91 11 blaukreuz-haus-schindelbacht-online.de	26	22 AWG 12 ABW
Gemeinnützige Heimbetriebs- gesellschaft mbH Kirchberg / Sozialtherapeutische Wohnstätte Haus „Wiesen“ / Haus „Kirchberg“ www.heimbetriebsgesellschaft-kirchberg.de/?s=wh-sozialtherapeutisch	Wiesenweg 6 08134 Wildenfels ☎ (03 76 03) 5 53 78 CMA@HBG-Kirchberg.de	24	8 U § 1906 BGB 21 AWG 6 ABW
Sozialtherapeutische Langzeit- einrichtung für Abhängigkeits- kranke des VRA e. V für alle Einrichtungen: ☎ (0341) 271 8800 ☎ (0341) 271 88039 mail@vra-ev-leipzig.de www.vra-ev-leipzig.de	„Haus Güldengossa“ Schulstr. 12 04463 Großpösna / OT Güldengossa	48	
Postanschrift: Christa Böttcher Bornaische Str. 215, 04279 Leipzig	„Haus am Park“ Bornaische Str. 215 04279 Leipzig	50	
	Außenwohngruppen: „Haus Wachau“, Bauernhofstr. 1 04416 Markkleeberg / OT Wachau		29 AWG 6 ABW
Sozialteam – Sozialtherapeutisches Zentrum Görlitz-Weißwasser www.sozialteam.de/stz-weisswasser-haus-am-hain.html	Muskauer Str. 107/111 02943 Weißwasser ☎ (0 35 76) 21 26 0 ☎ (0 35 76) 21 26 49 stz.weisswasser@sozialteam.de	36	21 U § 1906 BGB 15 AWG 12 ABW
come back e. V. Sozialtherapeutische Einrichtung für chronisch mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke www.verein-comeback.de/	Friedensstr. 35 b 02763 Zittau ☎ (0 35 83) 68 39 0 ☎ (0 35 83) 68 39 19 info@verein-comeback.de	61	
Haus	Marschner Str. 1b/c 02763 Zittau		29 AWG 30 ABW

W&N Lebensräume GmbH Heim „Anna Gertrud“, Haus 12 Wohn- und Pflegeheim f. Menschen mit Behinderung www.wun-lebensraeume.de/heim-anna-gertrud.html	Dr. Max-Prell-Park 12 02708 Großschweidnitz ☎ (03 58 5) 41 64 10	13 geschlossene Plätze nach § 1906 BGB für schwerstverhaltens-auffällige CMA	
Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital e. v., Wohnstätte „Haus Sebnitzblick“ www.lebenshilfe-psf.de/sozialtherapeutische-wohnstaette-sebnitz.html	Siedlung 38 a, 01855 Sebnitz ☎ (03 59 71) 5 14 30 ☎ (03 59 71) 5 14 31 info@lebenshilfe-pirna-sebnitz-freital.de	30	2 U § 1906 BGB 12 AWG

Angebote für junge Menschen (18 – 35 Jahre) u. a. mit Doppeldiagnose

Haus am Karswald www.hausamkarswald.de	Hufelandstraße 15 01477 Arnsdorf ☎ (03 52 00) 26 2251	20 Plätze für Menschen mit psychischer Erkrankung und Abhängigkeitserkrankung	
Sozialtherapeutische Wohnstätte des come back e.V. in Olbersdorf	August-Bebel-Str. 104 02785 Olbersdorf ☎ (0 35 83) 517 910	18 Plätze 6 AWG	
Sozialtherapeutische Wohnstätte „Am Rittergut Altscherbitz“ des SZL Suchtzentrum gGmbH	Leipziger Str. 59 04435 Schkeuditz ☎ (03 42 04) 367 637	18 Plätze	

Angebote für CMA-Patienten mit erhöhtem Pflegebedarf

Maternus Pflegezentrum Maximilianstift www.leipzig-sued.maternus.de/	Brandvorwerkstraße 24 04275 Leipzig ☎ (03 41) 30 38 56 0 ☎ (03 41) 30 38 56 29	60 Plätze	
Pflegeeinrichtung Sonnenblick www.diakonie-auerbach.de/arbeitsfelder-fachbereiche/pflege-und-betreuung/diakonie-pflegeeinrichtung-sonnenblick.html	Werkstraße 4a 08209 Auerbach / OT Rebesgrün ☎ (03 744) 35 12 00	32 Plätze für cpK / CMA mit Pflegebedürftigkeit	
Heim „Anna Gertrud“, Haus 18, Pflegeheim www.wun-lebensraeume.de/heim-anna-gertrud.html	Dr. Max-Prell-Park 12 02708 Großschweidnitz ☎ (03 58 5) 41 64 10	31 Plätze für cpK / CMA mit Pflegebedürftigkeit	

Angebote für aktuell nicht abstinentfähige CMA

SZL Suchtzentrum gGmbH Wohnprojekt Domizil www.suchtzentrum.de/domizil	Queckstraße 2 04177 Leipzig ☎ (03 41) 301 62 34	35 Plätze	
---	--	------------------	--

B) Wohnangebote für Suchtkranke

März 2022

Name der Einrichtung/ Träger	Adresse	Motivations- wohnen	Nachsorge- wohnen	Beantr. Nach § 113 SGB IX	Beantr. Nach § 67 SGB XII	Sonstiges
Verein zur Integration psychosozial behin- deter Menschen e. V.	Silberstr. 14 09456 Annaberg- Buchholz ☎ (0 37 33) 6 45 55		16 Plätze			1 Notschlaf- stelle/
SBB AWO Bautzen	Löbauer Str. 48 02625 Bautzen ☎ (0 35 91) 3 26 11 40 ☎ (0 35 91) 3 26 11 48	4 Plätze	10 Plätze			
AWO Erzgebirge gGmbH	Markus-Semmler-Str. 20 08301 Bad Schlema ☎ (037 72) 3729 299			36 Plätze		
SZL SBB Horizont	Kesselsdorfer Str. 2 01159 Dresden ☎ (03 51) 420 77 38 ☎ (03 51) 420 77 31			36 Plätze		
Radebeuler Sozial- projekte gGmbH Stationäre Wiederein- gliederungshilfe nach Suchttherapie	Leipziger Straße 26 01127 Dresden ☎ (03 51) 831 49 43 mail@rasop.org		insgesamt 23 Plätze nach § 35 SGB VIII bzw. § 113 SGB IX für 16-27-Jährige, zusätzliche Plätze für ambulant betreutes Wohnen			
Flexi-WG®Aufbruch OUTLAW gGmbH	Förstereistr. 40 01199 Dresden ☎ (03 51) 56 38 646 (0160) 70 72 128					10 Plätze nach §§ 34, 35, 41 SGBVIII
Wohnprojekt Fensterplatz	Am Festplatz 5 01900 Großröhrsdorf ☎ (01 74) 168 4065			10 Plätze		
Suchtberatungs- und – behandlungsstelle DW	Friedrich-Engels-Str. 86 09337 Hohenstein-Ernstthal ☎ (0 37 23) 41 21 15			3 Plätze	9 Plätze	
Projekt „Zwischenstopp“ DW Döbeln	Bockelwitz Nr. 3 04703 Leisnig / OT Bockelwitz	9 Plätze für Übergangswohnen zwischen Entzug und Entwöhnung mit Betreuung in der Tagesklinik / PIA im FKH Hochweitzschen				
SBB des BK Diakonie Leipzig Betreutes Wohnen	Georg-Schumann-Str. 172 04159 Leipzig ☎ (03 41) 92 65 70			65 Plätze	2 Plätze	ABW für suchtkranke gehörlose Menschen

Name der Einrichtung/ Träger	Adresse	Moti- vations- wohnen	Nach- sorge- wohnen	Beantr. nach § 131 SGB IX	Beantr. nach § 67 SGB XII	Sonstiges
Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig / Zentrum für Drogenhilfe	<ul style="list-style-type: none"> SBB „ALTERNATIVE“ Chopinstr. 11, Leipzig ☎ (03 41) 9135 60 					20 Plätze Notschlaf- stelle
	<ul style="list-style-type: none"> SBB „Wurzener Straße“ Wurzener Str. 151, 04318 Leipzig ☎ (03 41) 2348 9816 zfdwurzenerstrasse@sanktgeorg.de 				35 Plätze	40 Plätze Notschlaf- stelle
Suchtzentrum Leipzig gGmbH „Drogenfreie Wohn- gemeinschaften“	Grünauer Allee 44 –50 Leipzig ☎ (0341) 424 14 917 drogenfreies-wohnen@gmx.de		4 Plätze	ca. 149 Plätze	46 Plätze	
Alfaa e. V. „Haus Friedenshöhe“	Crotenlaider Straße 32 08393 Meerane ☎ (0 37 64) 57 07 05 www.alfaa-e-v.de		15 Plätze			
"Schloss – Brücke" CJD Chemnitz, AS Annaberg, Nachsorge- einrichtungen	Am Schlossberg 8 09526 Pfaffroda ☎ (03 73 60) 66 91 09	stationäres Angebot				8 Plätze nach §§ 27/34/35/ 41 SGB VIII
Suchtberatungs- und – behandlungsstelle DW	Schmiedestr. 2 01796 Pirna ☎ (0 35 01) 52 86 46		7 Plätze			
DKZS gGmbH	Friedensstr. 24 08523 Plauen ☎ (0 37 41) 1 53 90		7 Plätze			
SZL SBB Sprungbrett	Marienstraße 4 09366 Stollberg ☎ (03 72 96)4 48 91 3 abw.stollberg@suchtzentrum.de			10 Plätze	2 Plätze	
Stationäre Einrichtung der Jugendhilfe nach dem SGB VIII	Parceval e. V. Töpel www.parceval.de	für Kinder, Jugendliche ab 13 Jahren und junge Volljährige, Stationäre Erziehungshilfe (§§ 34, 35a SGB VIII) Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)				12 Plätze
Diakoniewerk Zschadraß Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Im Park 15a 04680 Zschadraß ☎ (03 43 81) 8 74 03 www.diakoniezschadrass.de	12 Plätze für Übergangswohnen mit Angebot der komplexen Psychotherapie im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz				
Beratungs- und Therapiezentrum	Walter-Rathenau-Str. 6 08058 Zwickau ☎ (03 75) 21 26 31	6 Plätze				1 Notschlaf- stelle

Die SLS ist Fachausschuss der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen und vereint folgende Mitglieder:



... im Interesse von Suchtkranken und Suchtgefährdeten
im Freistaat Sachsen!



14. MAI – 22. MAI
AKTIONSWOCHE
ALKOHOL 2022

ALKOHOL?
WENIGER IST
BESSER!

Die SLS wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Dank gilt auch der Förderung durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland.